

# 2017

## GESCHÄFTSBERICHT



Internationales Theaterinstitut  
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

# GESCHÄFTSBERICHT

# 2017



# GESCHÄFTSBERICHT 2017



**Internationales Theaterinstitut  
Zentrum Bundesrepublik Deutschland**

German Centre of the  
International Theatre Institute

# VORWORT

Das vergangene Jahr war für das ITI nach drei Jahren wieder ein Festivaljahr.

Unter den 14 Projekten, die das ITI-Zentrum realisierte, nahm Theater der Welt in mehrfacher Hinsicht eine Sonderstellung ein. In Hamburg schafften es die Mannschaften des Thalia Theaters und von kampnagel gemeinsam, das Festival in der internationalen Hafenmetropole über knapp drei Wochen zu einem Ereignis von großer überregionaler Strahlkraft zu machen: über 330 Veranstaltungen in der Stadt und im Hafen, 44 internationale Produktionen, davon 27 Ur- und Erstaufführungen - ein enormer Kraftakt, der nur möglich wurde dank der Unterstützung der öffentlichen Geldgeber der Freien und Hansestadt Hamburg und der BKM, der sich diesmal auch das Auswärtige Amt mit einem substantiellen Anteil angeschlossen hatte.

Möglich wurde ebenfalls die Anhebung der Mittel für die Geschäftsstelle durch die BKM, so dass mit dem bereits im Vorjahr wirksam gewordenen Erhöhungsbeschluss des Stiftungsrates der Kulturstiftung der Länder der Geschäftsstellenhaushalt des ITI nach vielen Jahren wieder auf soliden Füßen steht. Dafür diesmal gleich an erster Stelle unseren Dank!

Die dringend benötigte Ausbalancierung zwischen temporären Projektmitteln und Haushaltsmitteln für einen festen Kern von kompetenten Mitarbeiter\*innen schafft die Grundlage, die Arbeit der Geschäftsstelle künftig noch transversaler aufzustellen, die Querverbindungen zwischen den Projektbereichen nachhaltig zu stärken, mehr gemeinsames Wissen zu entwickeln und Synergien besser zu nutzen.

Mit dem ITI-Projekt Access Points, realisiert durch das Kollektiv der geheimagentur Hamburg, konnten wir bei Theater der Welt einen ganz konkreten Beitrag erstmals an der Schnittstelle zwischen künstlerischer und politischer Intervention leisten: für die Stärkung der zivilge-

ellschaftlichen Diskussion um die Nutzung des Hafens und die internationale Vernetzung der Akteur\*innen dieses Diskurses.

Der neu ausgerichtete Preis unseres Instituts wurde während Theater der Welt verliehen und fand nach Milo Rau mit Yael Ronen eine herausragende Preisträgerin der jüngeren Generation.

Das ITI war erstmals mit einem konkreten eigenen Ort im Festivalzentrum Baakenhöft dauerhaft präsent. Wer auf der ITI-Jahrestagung auf der MS Stubnitz war, wird sich erinnern: Der unübersehbare blaue ITI-Container mit Informationsmaterial über die Projekte des ITI, mit Ansprechpartner\*innen aus der Geschäftsstelle und mit einer mobilen Mediathek über die eingeladenen Künstler\*innen bei Theater der Welt im Laufe seiner Geschichte war ein erfolgreiches Pilotprojekt, das wir für die Düsseldorfer Ausgabe 2020 weiterentwickeln werden.

Zum zweiten Mal organisierten wir im Auftrag der BKM den Theaterpreis des Bundes. Den Festakt am Theater der Altmark Stendal erweiterten wir diesmal um ein thematisches Format. Theater greifen mehr und mehr in die gesellschaftlichen Debatten nicht nur mit künstlerischen Projekten, sondern zugleich mit einer Vielzahl von sozialen, integrativen und interkulturellen Projekten ein - jene Projekte, die bei den Bewerbungen für den Theaterpreis eine besondere Rolle spielen. Gemeinsam mit dem Deutschen Bühnenverein und dem Bundesverband Freie Darstellende Künste veranstalteten wir deshalb ein Symposium über „Theater als soziale Räume der Öffentlichkeit“ und diskutierten diesen Wandel mit Theatermacher\*innen, Förderern und Verbandsvertreter\*innen. Und wie der Theaterpreis des Bundes sich an Theater und Produktionshäuser jenseits der Metropolen richtet, so möchten wir Theater der Welt, nachdem es über 40 Jahre in den inzwischen hoch internationalisierten Theaterzentren des Landes zu Gast war, künftig stärker in die kleineren und mittleren Städte tragen.

Auch für den Weltverband war 2017 ein wichtiges Jahr. Nachdem die politische Kri-

se in Brasilien den Austragungsort Manaus 2016 verhindert hatte, wurde im Juni der 35. Weltkongress im spanischen Segovia einberufen. Mit über 56 Ländern einer der zahlenmäßig größten Kongresse, hatte er vor allem auch einen außergewöhnlich großen und sehr aktiv diskutierenden Teilnehmerkreis der jüngeren und studentischen Generation. Das deutsche Zentrum ist mit Joachim Lux, den die Mitgliederversammlung nach seiner ersten Amtszeit als Präsident unseres Zentrums wiedergewählt hatte, erneut im Exekutivrat vertreten. Wie ebenfalls von der Mitgliederversammlung beschlossen, unterstützt das deutsche ITI die Komitees und Arbeitsgruppen Artists Rights, Music Theatre Now und das aus dem Committee for Cultural Identity and Development hervorgegangene Network for Heritage, Indigenous Cultures & Migration mit Projektmitteln. Mit Cornelia Dümcke nimmt das deutsche Zentrum die Vertretung des Weltverbandes beim Zwischenstaatlichen Komitee für die Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen der UNESCO in Paris wahr.

Sehr herzlich danke ich den Mitgliedern des in diesem Jahr neu zu wählenden Vorstands für zwei Jahre konstruktiver, partnerschaftlicher und engagierter Arbeit an der Weiterentwicklung unseres Verbandes.

Verstärkt von Praktikant\*innen und externen Mitarbeiter\*innen hat das Team der Geschäftsstelle - stabil seit vielen Jahren und damit ein wirkliches Juwel - alle Herausforderungen mit Bravour gemeistert. Gleiches gilt für alle ehrenamtlich arbeitenden ITI Mitglieder, die in Foren, Arbeitsgruppen, Veranstaltungen und Projekten die internationalen Theaterkontakte stärken.

Alles Weitere erfahren Sie in diesem Bericht, sofern sie nicht ohnehin mit geneigtem Interesse die aktuellen Nachrichten von der ITI-Arbeit in unserem Newsletter, auf der Website oder auf Facebook verfolgt haben und daher, bis auf das Zahlenwerk, längst im Bilde sind.

Berlin, Mai 2018

Thomas Engel, Direktor

# INHALT

<b>DISKURSE UND KULTURPOLITIK</b>	<b>06</b>
PASSAGE 23°E / Arts under Attack - Jahrbuch 2017 / Balzan-Preis Projekt / Preis des Internationalen Theaterinstituts 2017 - Verleihung an Yael Ronen / Theaterpreis des Bundes 2017 / Status of the Artists - Cultural Landscapes in Europe / Diskurse in den internationalen Netzwerken: UNESCO / Artists Rights / Diskurse in den europäischen Netzwerken / Culture Action Europe (CAE) / International Network for Contemporary Performing Arts (IETM) / Netzwerke und Kooperationspartner in Deutschland	
<b>BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH</b>	<b>12</b>
Theater der Welt / Access Points - Vom Recht auf Hafen / ITI in the Box / Internationale Übersetzerwerkstatt Mülheim 2017 / Szenenwechsel - Internationale Kooperationen für die darstellenden Künste / Hospitationsprogramm / STUDIO2	
<b>WISSENSRESSOURCEN UND DIGITALISIERUNG</b>	<b>17</b>
touring artists - Informationsportal und Beratungsangebot für Künstler*innen und Kreative / On the Move (OTM) / EFFE - Europe for Festivals - Festivals for Europe / Mediathek für Tanz und Theater / Videostudio / Digitalisierung und Zugang zu Dokumenten des Theaters / Runder Tisch Berliner Theaterarchive / Archiv des Freien Theaters / Netzwerke Archive und Theaterwissenschaft / European Network of Information Centres for the Performing Arts (ENICPA)	
<b>INTERNATIONALES THEATERINSTITUT</b>	<b>23</b>
Organigramm / Das ITI-Zentrum Deutschland / Vorstandssitzungen - Programmatik des ITI / Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2017 / ITI im Netz / Mitglieder (2018) / ITI - Das weltweite Netzwerk / Internationale Komitees, Projektgruppen und Projekte des Weltverbandes / 35. Weltkongress des ITI in Segovia / Berichte der Komitees und des Projektes Music Theatre Now / Dank an unsere Förderer und Kooperationspartner / Einnahmen und Ausgaben - Haushalt / Einnahmen und Ausgaben - Projekte / Bilanzsummen	
<b>DANK</b>	<b>36</b>
<b>BILANZEN</b>	<b>37</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>39</b>

# DISKURSE UND KULTURPOLITIK

Als Kompetenzzentrum für internationale Theaterarbeit setzen wir Akzente in künstlerischen und kulturpolitischen Diskursen. Mit Netzwerken vor Ort und weltweit werden diese Positionen in Projekte umgesetzt.

## PASSAGE 23°E

Die konzeptionelle Idee des bereits 2015/2016 entwickelten Projekts PASSAGE 23°E zielt auf den Aufbau eines kooperativ zu entwickelnden, europäisch orientierten Wissensraums für die Vernetzung von umfassenden Informationen über die Entwicklung des Theaters in den Ländern Osteuropas. Partner des auch stark kultur- und europapolitisch intendierten Kooperationsverbundes sind internationale Künstler\*innen und Kurator\*innen, Kultur- und Theaterwissenschaftler\*innen, Archivar\*innen und Technolog\*innen aus repräsentativen wissenschaftlichen und kulturpolitischen Partnerinstitutionen, die sich für eine verstärkte Sichtbarmachung und Wahrnehmung des Theaters Osteuropas als eines unverzichtbaren Bestandteils der europäischen Kultur engagieren.

In vier internationalen Experten-Workshops konnten gemeinsam Parameter für das Projekt erarbeitet werden. In zwei öffentlichen Veranstaltungen wurden Grundfragen der Wirksamkeit von Theater auf europäischer Ebene diskutiert. Mehr als 50 Personen verfolgten die Diskussion „Open Continent – Closed Nations“ zur Funktion und Wirkung der Theaterfestivals in Osteuropa. Mehr als 70 Personen nahmen an der zweiten Langen Nacht des Osteuropäischen Theaters unter dem Motto „From Difference to Difference“ im September 2017 teil.

Im Verbund mehrerer Partnerinstitutionen wurde ein erster EU-Antrag erarbeitet und eingereicht, das Projekt wurde jedoch nicht für die zweite Antragsphase eingeladen. Ein weiteres Ziel ist daher, die Sondierung und Einwerbung von Mitteln zur Fortsetzung und Realisierung des Projekts auf nationaler, bilateraler und internationaler Ebene.

**Das Projekt PASSAGE 23°E wurde gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.**

**[www.passage23e.iti-germany.de](http://www.passage23e.iti-germany.de)**

**Leitung: Thilo Wittenbecher**  
**Koordination: Christine Henniger**  
**Wiss. Mitarbeit: Dr. Erhard Ertel**

## ARTS UNDER ATTACK - JAHRBUCH 2017

Weltweit stehen Rechte und Freiheiten von Künstler\*innen unter Druck, immer stärker sehen sie sich von aufsteigendem Populismus und religiösem Fanatismus bedroht, Nationalismen versuchen ein demokratisches und kulturell offenes Miteinander zu verhindern.

Das deutsche ITI-Zentrum thematisierte in seinem Jahrbuch 2017 diese Tendenzen, die an Rasanz und Brisanz zugenommen haben. Für das ITI-Jahrbuch 2017 sprachen der polnische Regisseur und ehemalige Intendant des Stary Teatr Kraków Jan Klata und der bosnische Drehbuchautor und Kulturwissenschaftler Senad Halilbasic über Phänomene von Zensur und Selbstzensur mit Dorte Lena Eilers.

Weiter enthalten sind Beiträge u.a. von Ole Reitov, dem Gründungsdirektor von Freemuse (Freedom of Musical Expression) und von Mike van Graan, Dramatiker, Kulturaktivist und Direktor des African Arts Institute in Kapstadt. Beide betonten die Notwendigkeit einer Vielfalt künstlerischen und kreativen Ausdrucks. Dr. Daniel Gad, Kulturwissenschaftler und Geschäftsführer des UNESCO-Lehrstuhls Cultural Policy for the Arts in Development, analysierte juristische Aspekte im Zusammenhang mit künstlerischer Freiheit; Dr. Cornelia Dümcke, Kulturökonomin und Projektentwicklerin, thematisierte weltweite Defizite in der Umsetzung der Konvention zum Schutz der kulturellen Vielfalt und fragte nach der Position der darstellenden Künste. Manaf Halbounis "What If?" ist ein Gedankenspiel: Wie würde die Welt verlaufen, wenn die industrielle Revolution nicht in der westlichen Hemisphäre, sondern im Osmanischen Reich und dem arabisch geprägten Teil der Welt stattgefunden hätte? Die Grafiken dieses Zyklus wurden in der Galerie gezeigt.

Das Jahrbuch erschien in einer Auflage von 500 Exemplaren und wurde auf issuu digital veröffentlicht.

**Die Publikationen des ITI werden gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Referat K22 Darstellende Künste.**

**Redaktion: Andrea Zagorski**

*Die Publikation wurde gefördert aus den Mitteln des Preises der Internationalen Balzan Stiftung für Prof. Dr. Manfred Brauneck.*

## BALZAN-PREIS PROJEKT

Nach dem Abschluss der Studien und dem Erscheinen der Publikation „Das Freie Theater im Europa der Gegenwart“ diskutierten Autor\*innen und Herausgeber im Rahmen von „DISKURS – Theater anders denken“ am 20. April 2017 im Schauspiel Leipzig über experimentelle Tanz- und Performancekunst, über Entwicklungen in den früheren sozialistischen Staaten und über Theater und Migration.

Als Ergänzung des Forschungsprojekts werden 2018 vier Studien zu verschiedenen Aspekten des Freien Musiktheaters in Europa beauftragt und abschließend publiziert. Ausgeführt werden diese Studien von Leo Dick für die Schweiz (Bern-Basel-Zürich), Dr. Falk Hübner für den holländischen und flämischen Raum, Thom Andrewes für die Londoner Szene und Martina Stütz für Berlin. Das Projekt soll nicht nur eine Sammlung verschiedener Studien sein, vielmehr referieren diese auf einen konzeptionellen oder theoretischen Rahmen, der im Vorfeld abgesteckt wird. Die Koordination des Forschungsprojektes wird Prof. Matthias Rebstock übernehmen, die Gesamtkoordination wird weiterhin durch das ITI geleistet.

**Koordination: Andrea Zagorski**

*Der Preis des Internationalen Theaterinstituts wird realisiert aus der ständigen Projektförderung des ITI durch die Kulturstiftung der Länder und die BKM.*

## PREIS DES INTERNATIONALEN THEATERINSTITUTS 2017 - VERLEIHUNG AN YAEL RONEN

Auf Basis der Nennungen aus der Mitgliedschaft beschloss der Vorstand die Vergabe des im Jahr 2017 erstmals mit 3.000 € dotierten Preises des Internationalen Theaterinstituts an Yael Ronen. Die Preisverleihung fand am 27. Mai im Rahmen von Theater der Welt im Thalia Theater in Hamburg statt. Die Laudatio hielt die Schauspielerin Orit Nahmias, langjährige Mitarbeiterin in vielen Produktionen Yael Ronens.

Yael Ronen, geboren 1976 in Jerusalem, gilt als eine der wichtigsten und provokantesten Theatermacherinnen Israels. 2008 hatte die Koproduktion des Habimah-Theaters und der Schaubühne Berlin „Dritte Generation“ ihre Premiere bei Theater der Welt in Halle. Die Stücke „Plonter“, „Reiseführer in das gute Leben“ und „The Day Before the Last Day“ waren anlässlich der Ausgaben 2007 bzw. 2011 des F.I.N.D. Festivals an der Berliner Schaubühne zu sehen; „Common Ground“ und „The Situation“, die sie im Gorki Theater realisierte, wurden in den Jahren 2015/16 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Für ihre Inszenierung von „Hakoah Wien“ (Schauspielhaus Graz, 2012) erhielt Yael Ronen 2013 den Nestroy-Theaterpreis. Mit „Denial“, „Winterreise“ und „Roma Armee“ setzt sie seit der Spielzeit 2016/17 ihre Zusammenarbeit mit dem Gorki Theater fort.

## THEATERPREIS DES BUNDES 2017

*Der Theaterpreis des Bundes wurde durch das ITI mit einer Projektförderung der BKM, Referat K22 Darstellende Künste realisiert.*

[www.kulturstaatsministerin.de](http://www.kulturstaatsministerin.de)  
[www.iti-germany.de/theaterpreis](http://www.iti-germany.de/theaterpreis)

Zum zweiten Mal wurde der Theaterpreis des Bundes von Kulturstatsministerin Prof. Monika Grütters an kleinere und mittlere Theater verliehen. Rund 230 Gäste kamen zur Preisverleihung am 06. Juli 2017 in das Theater der Altmark (TdA) in Stendal. Die feierliche Veranstaltung wurde von Thomas Bille (mdr) moderiert. Die Laudatio auf die Preisträger hielten die Juror\*innen Dorte Lena Eilers (Theater der Zeit) und Georg Kasch (nachtkritik). Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgte die Welcome Band des TdA.

Die Preisträger des Jahres 2017 sind das Theater Naumburg, die Theater und Philharmonie Thüringen in Gera und Altenburg, das Lichthof Theater in Hamburg, das tanzhaus nrw in Düsseldorf, das E.T.A Hoffmann Theater in Bamberg, das tjg theater junge generation in Dresden, die Sophiensaele und die Schaubude in Berlin.



Im Rahmen der Preisverleihung richtete das ITI das Symposium „Theater als soziale Räume der Öffentlichkeit“ aus, gemeinsam mit dem Deutschen Bühnenverein und dem Bundesverband Freie Darstellende Künste.

In Diskussionsforen und Arbeitsgruppen wurden die Theater als Institutionen thematisiert, welche in die gesellschaftlichen Debatten nicht nur mit künstlerischen Projekten, sondern zugleich mit einer Vielzahl von sozialen, integrativen und interkulturellen Projekten eingreifen. Diesen Wandel der Tanz- und Theaterlandschaft in den Institutionen wie in der öffentlichen Förderung mit zu vollziehen – diese Herausforderungen wurden noch einmal deutlich markiert.

Podiumsdiskussion und Gesprächsrunden mit Impulsen kamen u.a. von Holger Bergmann (Fonds Darstellende Künste), Michael Freundt (Internationales Theaterinstitut), Dr. Henning Fülle (Universität Hildesheim), Dr. Doreen Götzky (Landkreis Peine), Marc Grandmontagne (Deutscher Bühnenverein), Klaus Hebborn (Beigeordneter für Kultur, Deutscher Städtetag), Lutz Hillmann (Theater Bautzen), Katharina Husemann (Schloss Bröllin), Peter Legemann (Schloss Bröllin), Martina Kessel (Bundesverband Tanz in Schulen), Alexander Netschajew (Theater der Altmark Stendal), Matthias Schulze-Kraft (Lichtof Theater), Christopher Weiß (Die AZUBIS), Sabine Reich (Tanzland – Programm für Gastspielkooperationen), Anne Schneider (Bundesverband Freie Darstellende Künste), Manuel Schöbel (Landesbühnen Sachsen), Dr. Annette Schwandner (Kulturausschuss der Kultusministerkonferenz), Tom Wolter (Bundesverband Freie Darstellende Künste), Kay Wuschek (Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin).

**Koordination: Michael Freundt**

## STATUS OF THE ARTISTS / CULTURAL LANDSCAPES IN EUROPE

Gemeinsam mit Kulturexpert\*innen, Netzwerken freier darstellenden Künstler\*innen in Europa und dem European Network of Information Centres for the Performing Arts hat das ITI im Gemeinsamen Europasekretariat der deutschen Kultur-NGOs eine Dokumentensammlung zur Situation der darstellenden Künste in Europa erarbeitet.

**Ein Projekt des Gemeinsamen Europasekretariats der deutschen Kultur-NGOs, gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K34, Internationale Beziehungen.**

Ziel dieser Dokumentensammlung ist es, Künstler\*innen, die in Europa produzieren und kooperieren wollen, gute Handreichungen für die Zusammenarbeit mit Künstler\*innen aus anderen Ländern zu geben. Dazu gehören die Kenntnis der kulturpolitischen Situation, wie der Produktionsstrukturen in den jeweiligen Ländern, der sozialen Situation (mithin der Konditionen der professionellen Kooperation), möglicher Förderung internationaler Projekte sowie die Kenntnis der gesellschaftlichen Debatten und ästhetischen Entwicklungen in den Ländern der einladenden oder kooperierenden Künstler\*innen.

<http://eusec-culture-ngos.iti-germany.de/>  
[www.enicpa.info](http://www.enicpa.info)

Links zu Institutionen und Dokumenten wurden auf mehreren Ebenen erfasst:

- 1) Informationen zu nationalen Kulturpolitiken, Kulturförderung und Kulturlandschaft,
- 2) bestehende Strukturen für die darstellenden Künste (Institutionen / Festivals / Projekte),
- 3) soziale Situation der Künstler\*innen (Einkommen, beruflicher Status),
- 4) Mobilität (Formen der Mobilität, Förderung, Mobilitätshindernisse),
- 5) Gesellschaftliche Debatten und ästhetische Entwicklungen.

Expert\*innen aus folgenden Ländern arbeiteten an diesem Prozess mit: Belgien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, Tschechien, Ungarn. Weitere Informationszentren und Kulturexpert\*innen werden ihre Informationen in den nächsten Monaten ergänzen.

**Koordination: Michael Freundt**

## DISKURSE IN DEN INTERNATIONALEN NETZWERKEN

### UNESCO

[www.unesco.org](http://www.unesco.org)  
[www.unesco.de](http://www.unesco.de)

*Beauftragte: Dr. Cornelia Dümcke*

Das deutsche Zentrum vertritt den Weltverband bei den Treffen des Zwischenstaatlichen Komitees für die Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen der UNESCO. Seit 2016 ist die Berliner Kulturökonomin Cornelia Dümcke mit dieser Aufgabe betraut. In dieser Funktion gehörte sie 2017 auch einer Arbeitsgruppe des Komitees an, die im Dezember als Teil des Globalen UNESCO-Reports zum Stand der Umsetzung der Konvention Kulturelle Vielfalt den ersten Report der NGOs vorlegte. Auf dem 35. ITI-Weltkongress in Segovia leitete sie den Workshop „The Declining of Diversity“ zur Verantwortung der zivilgesellschaftlichen Organisationen bei der Umsetzung der Konvention, dessen Ergebnisse zusammen mit einer von Cornelia Dümcke durchgeführten Umfrage unter den ITI Zentren auch in die Erstellung des Reports eingingen.

### ARTISTS RIGHTS

*Petitionen und weltweit publizierte Fälle auf*  
[www.artistsrights.iti-germany.de](http://www.artistsrights.iti-germany.de)

Das ITI Komitee für die Rechte der Künstler (Action Committee for Artists Rights - ACAR) ist eines der zentralen Arbeitsgebiete des deutschen Zentrums, das mit „Arts under Attack“ diesem Thema auch sein Jahrbuch 2017 widmete. Die Koordination des Netzwerks wechselte auf dem 35. ITI-Weltkongress 2018 von Thomas Engel zu Thomas Irmer (Berlin). Präsidentin des Komitees ist Ann Mari Engel (Schweden). Die Website [www.artistsrights.iti-germany.de](http://www.artistsrights.iti-germany.de) wird beim deutschen Zentrum gehostet und mit der jeweils aktuellsten Meldung auf der Startseite von ITI-Germany als ständige Rubrik geführt. Sechs Mal im Jahr wird ein Newsletter mit den aktuellen Meldungen weltweit verschickt. ACAR ist Mitglied der stetig wachsenden internationalen Arbeitsgruppe Artists Rights Justice, die von Culture Action Europe unterstützt wird und über 20 Organisationen für Künstlerrechte und Kunstfreiheit vereinigt. Im Oktober trat ACAR der Artists at Risk Connection bei, einem Pilotprogramm von PEN America, einer online-Plattform von über internationalen 500 Ressourcen – Organisationen, Netzwerke, Künstlerresidenzen, Fonds, Programme – die für bedrohte Künstler mobilisiert werden können.

ACAR berichtete 2017 in 34 Meldungen neben allgemeinen Informationen über Zensurfälle und staatliche Übergriffe insbesondere über die Verletzung der Rechte folgender Künstler: Chen Yunfei (Chengdu, China), Kirill Serebrennikov (Regisseur, Russland), Osman Kavala (Kulturvermittler, Türkei). Thomas Irmer vertrat ACAR auf der Safe Havens Conference im Dezember in Malmö, im Juli stellte Thomas Engel gemeinsam mit Ann Mari Engel auf dem 35. Weltkongress in Segovia (Spanien) in einem Seminar „Partners and Strategies for Artists Rights“ vor. Mit einem Schreiben an die türkische Regierung protestierte ACAR im Februar im Namen des ITI gegen die Entlassung von Hochschullehrern der Theaterwissenschaft an der Universität in Ankara. ACAR brachte zwei einstimmig angenommene Resolutionen auf der Generalversammlung des 35. ITI-Weltkongresses ein. Die erste unterstützte die Aufforderung an die UNESCO, die UN-Mechanismen für die Registrierung von Menschenrechtsverletzungen zu verbessern und Schutzmechanismen für politisch verfolgte Künstler\*innen zu entwickeln. Die zweite Resolution verurteilte den Ausschluss von Einat Weizmanns „Prisoners of the Occupation“ vom Akko-Festival 2017 durch die lokale Stadtverwaltung. Das ITI erklärte sich mit der deswegen zurückgetretenen Festivalleitung und den landesweit dagegen protestierenden israelischen Theaterkünstler\*innen solidarisch.

*Vertreter des deutschen ITI in ACAR:*  
**Dr. Thomas Irmer**

## DISKURSE IN DEN EUROPÄISCHEN NETZWERKEN

Das deutsche Zentrum hat sich mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) im Gemeinsamen Europasekretariat deutscher Kultur-NGOs verbunden. Als solches sind ITI und IGBK Mitglied in den europäischen Theater- und Kulturnetzwerken Culture Action Europe (CAE), International network for contemporary performing arts (IETM), European Network of Information Centres for the Performing Arts (ENICPA) und On the Move (OTM), dem Netzwerk für Mobilität im Kulturbereich. Die Diskurse in den europäischen Netzwerken sind ein unverzichtbarer Bestandteil der ITI-Arbeit - als Plattformen des europäischen Erfahrungsaustausches, als Lobby der darstellenden Künste in Europa, als Instrumente zur politischen Willensbildung und Interessensvertretung und als Arbeitsraum internationaler Projekte.

*Im Gemeinsamen Europasekretariats der deutschen Kultur-NGOs entwickeln das ITI und die IGBK ihre Mitgliedschaften in den europäischen Netzwerken gemeinsam. Das Gemeinsame Europasekretariat wird gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K34, Internationale Beziehungen.*

[eusec-culture-ngos.iti-germany.de](http://eusec-culture-ngos.iti-germany.de)

**Koordination: Dr. Thomas Engel**

## CULTURE ACTION EUROPE (CAE)

Culture Action Europe ist der Interessenverband aller Kulturverbände und Institutionen in Europa. Das ITI verfolgt die Debatten und versucht, gemeinsam mit den anderen deutschen Mitgliedsinstitutionen von CAE, diese Themen in die kulturpolitische Diskussion in Deutschland zu tragen. Die Generalversammlung von CAE fand am 15. November in Rom statt und war eingebettet in die jährliche internationale Kulturkonferenz „Beyond the Obvious“. Immer deutlicher war im Verlauf des Jahres der politische Paradigmenwechsel im Verhältnis der EU-Institutionen zur Kultur in Europa. So legte im März die Europäische Kommission ein Weißbuch mit fünf Szenarien zur Zukunft der EU vor und erwähnte mit keiner Silbe die kulturelle Dimension des europäischen Projekts. CAE erarbeitete gegen diese Haltung ein Manifest nationaler Hub-Meetings, u.a. bei einem Treffen deutscher Mitglieder von CAE am 24. Mai in Bonn, und einer Online-Konsultation. Im September präsentierte CAE das Positionspapier „Future of Europe is Europe of Culture“.

[www.cultureactioneurope.org](http://www.cultureactioneurope.org)

## INTERNATIONAL NETWORK FOR CONTEMPORARY PERFORMING ARTS (IETM)

Das International Network for Contemporary Performing Arts ist das europaweite größte Netzwerk der darstellenden Künste. Zweimal im Jahr finden an wechselnden Orten die IETM-Meetings mit hunderten Teilnehmer\*innen aus ganz Europa statt. Die Diskurse, die im Rahmen dieser Treffen geführt werden, sind Inspiration und Informationsquelle der kulturpolitischen Initiativen des ITI im internationalen Kontext. Beim Frühjahrstreffen (vom 20. bis 23. April in Bukarest) standen die Rolle der Künstler\*innen und kulturpolitische Strategien für die Künste in Europa im Fokus. Schwerpunkt des Herbstplenums (vom 23. bis 26. November in Brüssel) waren zunehmender Rechtspopulismus und Nationalismus.

[www.ietm.org](http://www.ietm.org)

## NETZWERKE UND KOOPERATIONSPARTNER IN DEUTSCHLAND

In Deutschland ist das ITI im Deutschen Kulturrat, der deutschen UNESCO-Kommission, der Bundesweiten Koalition Kulturelle Vielfalt, dem Netzwerk Kulturelle Bildung und Integration und der Dramaturgischen Gesellschaft (dg) vertreten. In der dg arbeitete das ITI in der neu gegründeten Arbeitsgruppe „Internationale Arbeit“ maßgeblich an der Vorbereitung der dg-Jahrestagung im Januar 2018 „Dramaturgien des Widerstands“ mit. Es ist ständiger Kooperationspartner des Stücke-Festivals Mülheim/Ruhr, des Theaterwissenschaftlichen Instituts der Freien Universität Berlin und seines International Research Centre Interweaving Performance Cultures sowie des Centre of Competence for Theatre der Universität Leipzig.

[www.kulturrat.de](http://www.kulturrat.de)

[www.unesco.de](http://www.unesco.de)

[www.dramaturgische-gesellschaft.de](http://www.dramaturgische-gesellschaft.de)

[www.stuecke.de](http://www.stuecke.de)

[www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we07](http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we07)

[www.cct.gko.uni-leipzig.de](http://www.cct.gko.uni-leipzig.de)

# BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH

Als Kompetenzzentrum für internationale Theaterarbeit ermöglichen wir künstlerische Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg - durch Förderung, Workshops, Symposien, künstlerische Laboratorien und Festivalformate.

## THEATER DER WELT

Hamburg war 18 Tage lang der Hafen – Bühne und Diskursort – für Künstler\*innen aus aller Welt. Vom 25. Mai bis zum 11. Juni 2017 bespielte das Festival Theater der Welt des Internationalen Theaterinstituts (ITI), veranstaltet vom Thalia Theater in Kooperation mit kampnagel, zahlreiche Orte in Hamburg – erstmalig wieder seit 1989. Für ein umfangreiches Festivalprogramm mit über 330 Veranstaltungen sorgten 44 Produktionen verschiedenster Sparten von allen fünf Kontinenten – davon beachtlicherweise insgesamt 12 Ur- und 15 Erstaufführungen – sowie diverse Diskurs-, Vermittlungs- und Musikformate. Arbeiten von internationalen Festivalgrößen wie Bruno Beltrao, Ivo van Hove, Wael Shawky, Back to Back Theatre oder Chunky Move/Anouk van Dijk spickten das Programm. Gleichzeitig wurde großer Wert auf die Einbindung zahlreicher Hamburger Künstler\*innen, Kulturinstitutionen und -initiativen gelegt – global meets local. Der Hafen als Ort der Ankunft, des Austausches und des Aufbruchs bildete den assoziationsreichen thematischen Ausgangspunkt und nicht zuletzt realen Spielort neben dem Thalia Theater und dem freien Produktionshaus kampnagel: Produktionen wie „Children of Gods“ des Regisseurs Lemi Ponifasio im zur Bühne transformierten Kakaospeicher oder das Festivalzentrum HAVEN auf dem Baakenhöft wurden zu Publikumsmagneten. Auch kreative Verbindungslinien zwischen Hafen und Stadt wurden u.a. in den site-specific Projekten „Five Short Blasts“ oder „Flyway“ entwickelt und trugen zur kulturellen Eroberung des öffentlichen Raumes während des Festivals bei. Weitere Höhepunkte waren das Thalia Zelt mit „In 80 Tagen um die Welt“, zwei Produktionen aus Südafrika und den Niederlanden in den Lagerhallen am ehemaligen Güterbahnhof sowie der Fachkongress „Performance Studies International“ auf kampnagel mit rund 600 Teilnehmer\*innen.

Dem künstlerischen Programmteam, bestehend aus dem Hamburger Vierergespann Amelie Deuflhard, Sandra Küpper, Joachim Lux (Festivalleitung) und Andrés Siebold, gelang in der Konzeption und letztlich den internationalen Künstler\*innen mit ihren Festivalbeiträgen ein Neben- und Miteinander vielfältiger künstlerischer Ausdrucksformen, kultureller Hintergründe und Themen. Sie forderten so zu einem multiperspektivischen Blick auf das aktuelle Weltgeschehen, die zentralen Fragen unserer Zeit auf und heraus, und verdeutlichten die Bedeutung internationaler Künste in einer globalisierten Welt.

47.000 Menschen besuchten Veranstaltungen im Rahmen von Theater der Welt, 32.000 davon die Produktionen des Hauptprogramms, so dass auf eine erfreuliche Auslastung von 83,5% geblickt werden kann. Das Publikum war ein heterogenes: von den Stammgästen der Häuser, über Studierende und Spontankäufer\*innen, bis hin zu Familien.

Die archivierte Webseite mit allen Künstlerinformationen und dem kompletten Programm bleibt über die ITI-Homepage zugänglich.

## ACCESS POINTS – VOM RECHT AUF HAFEN

Einen starken Impuls gab Theater der Welt in Hamburg der Diskussion um die öffentliche Nutzung des Hamburger Hafens. Dazu beigetragen hat das von der Hamburger Gruppe geheimagentur konzipierte ITI-Projekt „Access Points – Vom Recht auf Hafen“ in öffentlichen Aktionen, praktischen Workshops für jedermann und einem Symposium mit internationalen und lokalen Künstler\*innen, Aktivist\*innen und Theoretiker\*innen. Themen waren der Zugang von Hafenstadtbewohner\*innen zu Meer und Hafen, gerechtere und nachhaltigere Formen des Handels mit dem globalen Süden, des Reisens und des Zusammenlebens. Mit Access Points brachte das ITI politische und künstlerische Aktion unmittelbar zusammen. Mit Mitteln der künstlerischen Intervention wurden neue Zugänge zum Meer und zum Potential

**Ein Festival des Internationalen Theaterinstituts (ITI), veranstaltet vom Thalia Theater in Kooperation mit kampnagel, finanziert durch die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, das Auswärtige Amt und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Unter der Schirmherrschaft von Bundesaußenminister Sigmar Gabriel.**

### **Festivalleitung:**

**Joachim Lux**

### **Künstlerisches Programm:**

**Amelie Deuflhard, Sandra Küpper,**

**Joachim Lux, Andrés Siebold**

[www.theaterderwelt2017.iti-germany.de](http://www.theaterderwelt2017.iti-germany.de)

**Access Points wurde gefördert aus Mitteln des des Festivals Theater der Welt.**

**Informationsangebot und temporäre Mediathek des ITI beim Festival wurden finanziert aus der ständigen Projektförderung der Kulturstiftung der Länder und der BKM.**

**Koordination: Michael Freundt,  
Maxim Wittenbecher**

**Die Internationale Übersetzerwerkstatt wurde gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K22, Darstellende Künste und unterstützt durch das Goethe-Institut.**

**Koordination: Andrea Zagorski**

bürgerschaftlichen Engagements erschlossen. Das ITI schrieb international fünf Aufenthaltsstipendien für junge Theatermacher\*innen aus. Von den zahlreichen Bewerber\*innen wurden für zwölf Tage nach Hamburg eingeladen: Talya Chalef (USA), Anna Vigeland (Kanada), Giuditta Vendrame (Italien), Zerihun Birehanu (Äthiopien) und Maja Maletkovic (Serbien). Mit Access Points wurde die Arbeit von Künstler\*innen und Aktivist\*innen, die sich mit dem Hamburger Hafen beschäftigen, unterstützt und auch überregional sichtbar gemacht, die Vernetzung mit neuen Künstler\*innen und Initiativen ermöglicht und weitere Projekte vorbereitet, von denen eines bereits im August als direkte Fortsetzung im Rahmen des Internationalen Sommerfestivals den „Free Port Baakenhöft“ konstituierte.

### ITI IN THE BOX

Mit einer temporären Mediathek visualisierte das Internationale Theaterinstitut den Kontext von Theater der Welt – mit einer Auswahl von Videos und Materialien aus der Geschichte des Festivals sowie von Regisseur\*innen und Choreograf\*innen, die international Tanz und Theater produzieren. Die Mediathek – in einem blauen Seecontainer am Eingang des Festivalzentrums – wurde für Künstler\*innen, Besucher\*innen und ITI-Mitglieder zum Ort für Information, Gespräche und Feedback zum Festival. Parallel zu den Aktivitäten im Festivalzentrum wurde die Mediathek vom frühen Nachmittag bis zum Abend geöffnet und vom Team des ITI betreut. Für die Besucher\*innen bestand die Möglichkeit, einem kontinuierlichen Programm von Filmen zu folgen und an Sichtplätzen oder auf dem eigenen Smartphone durch eine individuelle Auswahl von Videos zu surfen. Am Abend wurde durch die Fenster des Containers ein Loop aus Tanz- und Theatervideos nach außen auf die umliegenden Container projiziert.

Das ITI hat mit seinem ständigen Projekt Mime Centrum eine Mediathek für Tanz und Theater aufgebaut, deren Entwicklungen bis 1990 zurückreichen. Durch die Aufnahme von Sammlungen verschiedener Festivals (Tanz im August, Tanz Bremen, euro-scene Leipzig etc.) sowie Aufzeichnungs- und Digitalisierungsprojekte wächst die Mediathek ständig und verfügt gegenwärtig über rund 8.700 Titel. Das ITI-Festival Theater der Welt – mit seinen Ausgaben seit 1981 – ist darin mit verschiedenen TV-Features, Dokumentationen von Gastspielen und Bewerbungsvideos vielfach dokumentiert.

### INTERNATIONALE ÜBERSETZERWERKSTATT MÜLHEIM 2017

Die Internationale Übersetzerwerkstatt, zu der das „Stücke“-Festival (42. Mülheimer Theatertage NRW) gemeinsam mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) bisher alle zwei Jahre eingeladen hatten, findet nun jährlich statt. So haben Übersetzer\*innen die Gelegenheit, Stücke aus allen Jahrgängen des Festivals zu sehen und der Diskurs über aktuelle Fragen der Übersetzungsarbeit gewinnt dadurch an Kontinuität.

Mit Unterstützung des Goethe-Instituts werden zukünftig Expert\*innen aus internationaler Theaterpraxis, Kunst und Wissenschaft zur Übersetzerwerkstatt eingeladen, um die Arbeit der Übersetzer\*innen zu begleiten und die Seminararbeit auszubauen.

2017 nahm die japanische Dramaturgin, Übersetzerin und Schauspielerin Shino Nagata als Stipendiatin des Goethe-Instituts an der Übersetzerwerkstatt teil. Bernhard Studlar, Autor, Begründer und Leiter des interkulturellen Autorentheaterprojekts wiener wortstaetten, und der Dramatiker Ibrahim Amir gestalteten zwei vertiefende Seminartage zum Thema „Fremd und vertraut – Schreiben in einer neuen Sprache“. Im Rahmen des Festivals fand dazu mit den Übersetzer\*innen und Expert\*innen auch eine öffentliche Podiumsdiskussion statt.

Die Teilnehmer\*innen der Übersetzerwerkstatt, die vom 12. bis zum 21. Mai 2017 stattfand, waren:

Claire Carnin (Frankreich)  
 Manyazewal Endeshaw (Äthiopien)  
 Martina Fernández Polcuch (Argentinien)  
 Ibrahim Marazka (Palästina)  
 Mykola Lipisivitskyi (Ukraine)  
 Dagmar Radová (Tschechische Republik)  
 Marc Silberman (USA)  
 Martina Vannayová (Slowakei)  
 Elise Wilk (Rumänien)  
 Xuan Sun (China)

## SZENENWECHSEL – INTERNATIONALE KOOPERATIONEN FÜR DIE DARSTELLENDEN KÜNSTE

Das Förderprogramm unterstützt die Entwicklung internationaler Kooperationsvorhaben zwischen einem Theater bzw. einer freien Gruppe aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) und einem Partner aus den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas oder dem nördlichen Afrika. Über Szenenwechsel können bis zu 15.000 € für die gemeinsame Projektentwicklung, die in eine öffentliche Präsentation münden muss, beantragt werden.

**Das Förderprogramm Szenenwechsel wird in Zusammenarbeit mit und aus Fördermitteln der Robert Bosch Stiftung realisiert.**

[www.szenenwechsel.org](http://www.szenenwechsel.org)

Im Mai 2017 wurden von der Fachjury 10 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 126.000 € und einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren ausgewählt. Über die Ausschreibung und die Präsentationen der geförderten Projekte wird regelmäßig per Mailing (an ca. 300 Empfänger\*innen im In- und Ausland) sowie auf [szenenwechsel.org](http://szenenwechsel.org) informiert. Seit September wird das Programm von Sigrid Hilmer koordiniert.

Die letztmalige Ausschreibung erfolgte im November 2017. Zur Frist am 15. Februar 2018 wurden 78 Anträge eingereicht, über dessen Förderung die Fachjury bestehend aus Dr. Jörg Bochow, Anja Dirks, Stefan Schwarz, Branko Šimic und Bettina Sluzalek im April 2018 beriet.

Vom 16. – 18. Mai 2019 findet auf kampnagel in Hamburg ein abschließendes Netzwerktreffen und Festival statt, das geförderte Projekte präsentiert, und ‚Alumnis‘ sowie weiteren international arbeitenden darstellenden Künstler\*innen eine Plattform zur Diskussion über Perspektiven des internationalen Kooperierens bietet.

**Projektleitung: Andrea Zagorski**  
**Koordination: Sigrid Hilmer,**  
**Jeannette Franke (bis 31.08.2017)**

## HOSPITATIONSPROGRAMM

Im Rahmen des von Goethe-Institut München und ITI – Zentrum Deutschland gemeinsam durchgeführten Hospitationsprogramms für junge ausländische Theaterleute hielten sich im Laufe des Jahres 2017 in Deutschland auf:

**Das Hospitationsprogramm wird gemeinsam von Goethe-Institut und ITI realisiert und aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (über das GI) finanziert.**

Ielizaveta Oliinyk, Ukraine (19. November 2016 bis 21. Januar 2017)  
 „Der Mann, der Liberty Valance erschoss“ (Regie: Hakan Savac Mican), Maxim Gorki Theater, Nadezda Mukhaina, Russland (3. März bis 20. Mai 2017)  
 „Gesellschaftsmodell Großbaustelle“ (Rimini Protokoll, Regie: Stefan Kaegi), D’haus, Düsseldorf  
 Nina Lampic, Slowenien (25. März bis 27. Mai 2017)  
 „Get deutsch or die trying“ (Regie: Sebastian Nübling), Maxim Gorki Theater, Berlin

**Koordination: Annette Doffin**

**Das STUDIO2 nutzten 9.726 Personen für Proben, Workshops und Präsentationen.**

**Das tägliche Bewegungstraining nutzten rund 1.300 Teilnehmer\*innen.**

**60% dieser Teilnehmer\*innen sind internationaler Herkunft.**

**An künstlerischen Laboratorien waren ca. 2.850 Akteur\*innen beteiligt.**

**Zu den ca. 40 öffentlichen Lectures, Previews von Inszenierungsvorhaben und Workshoppräsentationen kamen 1.200 Besucher\*innen.**

**Kalender des STUDIO2 unter**

**[www.mimecentrum.iti-germany.de/de/studio/calendar](http://www.mimecentrum.iti-germany.de/de/studio/calendar)**

Maria Sloeva, Russland (27. März bis 13. Mai 2017)

„Beben“ (Regie: Erich Sidler), Heidelberger Stückemarkt, Theater Heidelberg

Janina Akhmetova, Russland (1. bis 28. November 2017)

„Vatersprachmusik“ (Regie: Isabella Sedlak) und „The Amishs“ (Regie: Ersan Mondtag),

3. Berliner Herbstsalon („Desintegriert euch!“), Maxim Gorki Theater, Berlin

Luiza de Souza Maldonado, Brasilien (1. Dezember 2017 bis 10. März 2018)

„Italienische Nacht“ (Regie: Thomas Ostermeier), Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin

## STUDIO2

Mit dem vom ITI als Proben-, Workshop- und Veranstaltungsort im Kunstquartier Bethanien betriebenen STUDIO2 setzte sich auch 2017 die Möglichkeit der Verbindung von praktischer Theaterprobenarbeit, unterschiedlichen Formaten der Weiterbildung sowie praxisnahen öffentlichen Diskursen in Gestalt von Voraufführungen, Lectures und Werkschauen erfolgreich fort. Der Betrieb des Studios gliedert sich in drei Segmente. Das seit nunmehr 20 Jahren kontinuierlich inhaltlich weiterentwickelte, tägliche Bewegungstraining für Akteur\*innen der darstellenden Kunst stellt mit seiner Vielfalt an Schauspielmethoden und seinem inzwischen aus 12 Dozent\*innen bestehenden Team ein in der Bundesrepublik vermutlich einzigartiges Trainingsformat dar. Das Training trägt einen ausgeprägt internationalen Charakter: Von den 1.300 Teilnehmer\*innen im Jahr 2017 waren mehr als 60% nicht deutscher Herkunft. Neben dem morgendlichen Training wird vom ITI auch das Abendprogramm unterschiedlicher praktischer Workshops und Laboratorien kuratiert. In Kooperation mit methodisch spezialisierten Dozent\*innen – unter anderem der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin – werden hier kontinuierliche und öffentlich zugängliche Weiterbildungsformate angeboten.

Fest etabliert hat sich im STUDIO2 die Zusammenarbeit mit der Plattform für Deutsch-Französische Kunst in Lyon und dem Festival MIMOS in Perigueux. Sie wird ermöglicht durch das Deutsch-Französische Jugendwerk. Für beide Orte – Berlin und Perigueux – wurden spezielle Workshopformate der Zusammenarbeit von Dozent\*innen und Teilnehmer\*innen aus beiden Ländern entwickelt. Während der Workshop in Perigueux seinen besonderen Kontext in den zum Festival eingeladenen neuesten künstlerischen Produktionen und ihrer Reflexion besitzt, stellt das Programm des Berliner Workshops drei zentrale europäische Quellen theatraler körpersprachlicher Arbeit in einen unmittelbar praktisch erfahrbaren Zusammenhang: die Theatrale Biomechanik Meyerholds, die von Etienne Decroux entwickelte Mime Corporel Dramatique und die klassische Pantomime Marcel Marceaus.

In Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ organisierte das ITI 2017 erneut einen Workshop zu Meyerholds Schauspielmethode der Biomechanik, der auch externen Teilnehmer\*innen aus verschiedenen Theatern der Bundesrepublik offenstand. Neben diesen vom ITI unmittelbar verantworteten Formaten wurde das Studio für zahlreiche Proben, Rechercheprozesse, Workshops sowie zunehmend für öffentliche Previews von Aufführungsprojekten, Lectures und Veranstaltungen von Kooperationspartner\*innen genutzt.

Als Basis der inhaltlichen und sich finanziell selbsttragenden Organisation des STUDIO2 konnte ab 2017 eine Teilzeitstelle eingerichtet werden.

**Koordination: Emanuela Pilolli**



# WISSENS- RESSOURCEN UND DIGITALISIERUNG

Kompetenz für internationale Theaterarbeit bedeutet, Informationen verfügbar zu machen: für Künstler\*innen, Kulturschaffende und Politik. Mit seinen Digitalisierungsprojekten arbeitet das ITI an der Sichtbarkeit von Tanz und Theater in der digitalen Welt.

## TOURING ARTISTS - INFORMATIONSPORTAL UND BERATUNGSANGEBOT FÜR KÜNSTLER\*INNEN UND KREATIVE

*touring artists wurde gefördert aus Mitteln der BKM, Referat 33, Kultur- und Kreativwirtschaft.*

[www.touring-artists.info](http://www.touring-artists.info)

Fortlaufend erfolgt im Projekt die Erweiterung des Online-Handbuchs Künstler-Mobilität touring artists und der Ausbau des individuellen Beratungsangebots. Grundlage sind die Kooperationen zwischen der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK), dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) und SMartDe – Netzwerk für Kreative e.V.

Neben der kontinuierlichen Prüfung und Aktualisierung der auf [www.touring-artists.info](http://www.touring-artists.info) bereitgestellten Informationen lag 2017 das Hauptaugenmerk der Redaktion darauf, die Informationen so auszubauen, dass sie zunehmend auch für weitere Bereiche der Kultur- und Kreativwirtschaft, darunter insbesondere des Bereichs Musik, Gültigkeit bekommen. Das gesamte Portal wurde dahingehend geprüft und erste Anpassungen wurden gemacht. Auch die Ankündigungen und Informationen auf der touring artists-Facebook-Seite sowie im touring artists-Newsletter wurden entsprechend ausgeweitet. Darüber hinaus sind neue Texte entstanden (bspw. zur Musikinstrumentenversicherung) sowie weitere Checklisten erarbeitet worden, die sich explizit auch an Veranstalter\*innen richten (zur Künstlersozialabgabe sowie zur Ausländersteuer).

touring artists war 2017 insgesamt an 24 Veranstaltungen beteiligt: Neben der Teilnahme an Austauschtreffen und der Präsentation des Projekts (bspw. bei der Bundesakademie in Wolfenbüttel, bei der MOST WANTED: MUSIC #convention etc.), lud touring artists selbst zu mehreren Workshops und Rundtisch-Gesprächen ein, bspw.: Rundtisch-Gespräch mit Vertreter\*innen von Verbänden und Organisationen der Kultur- und Kreativwirtschaft, Musik- und Filmindustrie im März 2017, Steuerworkshop für Künstler\*innen, Kreative und Kulturveranstalter\*innen im April 2017, Austauschgespräch der Informations- und Beratungsstellen für Künstler\*innen und Kreative im November 2017. Auf Einladung des Kulturredamts Mannheim führte touring artists im Mai 2017 außerdem einen Workshop „Internationalisierung in den Künsten“ durch.

Durch den Kooperationspartner SMartDe wurden in persönlichen Gesprächen Lösungen für Fragenstellungen angeboten, die über die Inhalte der Website hinausgehen. Das Beratungsangebot wurde 2017 vermehrt auch von Akteur\*innen aus anderen Bereichen, über die darstellende und bildende Kunst hinaus, genutzt.

*Redaktion ITI: Jana Grünewald  
Projektkoordination: Michael Freundt*

## ON THE MOVE (OTM)

*Die Mitarbeit im europäischen Netzwerk On the Move erfolgt gemeinsam mit anderen Organisationen im Gemeinsamen Europasekretariat deutscher Kultur-NGOs, gefördert durch BKM, Referat K 34, Internationale Beziehungen.*

[www.on-the-move.org](http://www.on-the-move.org)

Das europäische Netzwerk On the Move (OTM) bildet ein wesentliches Forum, um sich zu den Themen der Mobilität mit anderen Kulturorganisationen auszutauschen und gemeinsam Informationsangebote zu erarbeiten. So bietet die Webseite [www.on-the-move.org](http://www.on-the-move.org) auf europäischer Ebene grundlegende Information zu Förderprogrammen und Themen der Mobilität, welche das Projekt touring artists aufgreift. Insbesondere wirkt das ITI mit der Partnerorganisation IGBK in der AG „Mobility Info Points“ mit, die u.a. gemeinsame Informationsstandards für die Beratung international arbeitender Künstler\*innen erarbeitet. Christine Heemsoth (IGBK) und Jana Grünewald übernahmen die Koordination der Gruppe.

Ein wichtiges Element der Informationsarbeit sind die nationalen Mobility Funding Guides, welche einen Überblick über die Fördermöglichkeiten in den europäischen Ländern geben. Für 2018 ist ein Mobility Funding Guide für Mittel- und Lateinamerika in Vorbereitung. Weiterhin erscheinen regelmäßig OTM Newsletter mit aktuell recherchierten Ausschreibungen zu Mobilitätsprogrammen, Hinweisen auf kulturpolitische Entwicklungen, Position Papers und weiteren Informationen rund um das Thema Mobilität im Kulturbereich. Der Newsletter

erscheint in Englisch und Französisch, durch Initiative der Mitglieder auch in Italienisch und Deutsch (übersetzt durch die IGBK). Die Generalversammlung von On the Move fand am 05./06. April 2017 in Cardiff statt, Jana Grünewald (ITI) und Thomas Weis (IGBK) nahmen teil.

**Mitarbeit: Jana Grünewald**

## EFFE – EUROPE FOR FESTIVALS – FESTIVALS FOR EUROPE

Die Festivalplattform Europe for Festivals – Festivals for Europe (EFFE) wurde 2015 mit Unterstützung der Europäischen Kommission gegründet und 2016 für weitere zwei Ausgaben zunächst bis 2019 verstetigt. Koordiniert von der European Festival Association umfasst sie derzeit 715 Festivals in 39 Ländern. EFFE erstellt einen europäischen Online-Festivalführer und promotet die dort aufgenommenen Festivals als Qualitätsfestivals der europäischen Festivallandschaft. Ins Verzeichnis aufgenommen werden international ausgerichtete Festivals aller Kunstrichtungen, die sich um das EFFE-Zertifikat bewerben und von einer internationalen Jury akzeptiert werden, die im September 2017 zum zweiten Mal die European Festival Awards verlieh. Die Jury wird – derzeit unter Präsidentschaft von Sir Jonathan Mills (ehemals Direktor des Edinburgh Festivals) – von nationalen Expertengremien der europäischen EFFE-Hubs beraten. Das deutsche ITI-Zentrum hat weiterhin die Funktion der nationalen Koordinierungsstelle (EFFE Hub) inne. Die Festival-Expert\*innen sind Cornelia Klauss (Film), Birgit Ellinghaus (Musik) und Thomas Irmer (Theater).

**EFFE ist eine Kooperation mit der European Festival Association, gefördert durch die Europäische Union.**

[www.effe.eu](http://www.effe.eu)

**Koordination: Dr. Thomas Engel**

## MEDIATHEK FÜR TANZ UND THEATER

Der Bestand der Mediathek für Tanz und Theater hat sich wie in den Vorjahren auch 2017 kontinuierlich erweitert und umfasst nunmehr ca. 8.700 Titel. Weiter zielgerichtet gearbeitet wurde an der Komplettierung und Vervollständigung der audiovisuellen Dokumente von produzierenden Regisseur\*innen und Choreograf\*innen und deren bisherigem Gesamtschaffen. Diese Zusammenarbeit reicht von der Akquisition und Archivierung bis zur gemeinsam mit den Akteur\*innen realisierten Redaktion der in der Online-Datenbank zugänglichen Begleitinformationen.

**Die Mediathek umfasst rund 8.700 Titel.**

**Sie wurde 2017 von 1.490 Interessent\*innen aufgesucht.**

**350 Besucher\*innen aus 23 Ländern nutzten die Bestände der Mediathek für zum Teil mehr-tägige und wiederholte Sichtungen, darunter Künstlerkollektive und Studenten- und Schülergruppen.**

**Zu den eigenen und Veranstaltungen mit Kooperationspartner\*innen kamen 900 Besucher.**

[www.mimecentrum.iti-germany.de](http://www.mimecentrum.iti-germany.de)

Die Katalogdatenbank der Mediathek bietet Interessierten die Möglichkeit, die Bestände des Medienarchivs online und vor Ort zu durchsuchen. Im Verlauf des Jahres wurden im Katalog rund 360 neue Videos und Bücher verzeichnet. Zusätzlich wurde die Website des Online-Katalogs um neue Funktionen erweitert. Eine zentrale Erweiterung ist ein Videoplayer in der Katalogansicht. Damit ist es möglich, Digitalisate von Mediatheksbeständen vor Ort in der Mediathek ohne den Gebrauch von physischen Medien anzusehen und auch in einer potentiell wachsenden Zahl von Fällen online außerhalb der Mediatheks-Räumlichkeiten.

Darauf aufbauend wurde das Rechtemanagement überarbeitet und erweitert, um den Zugang zu sowohl Objektdatensätzen als auch Videodigitalisaten vor Ort und online auf Objekt- und Nutzerebene zu regulieren. Mit diesen Erweiterungen eröffnen sich den Nutzer\*innen mehr Möglichkeiten, sich Objekte auf einfachem Weg zugänglich zu machen.

Die Nutzerzahlen der Mediathek sind im Vergleich zu den Vorjahren stabil geblieben, nach wie vor bestehen hier aber erhebliche Reserven, findet der zunehmend sich entwickelnde inhaltliche Wert der Mediathek noch kein ausreichendes Pendant in signifikanten Nutzerzahlen.

Nach wie vor stellt die Mediathek als Raum eine ideale Arbeitsumgebung für kleinere Konferenz-, Tagungs-, Weiterbildungs- und Kommunikationsformate sowie für öffentliche Veranstaltungen dar. Hier wurden insbesondere die Projekte des ITI – Szenenwechsel, Archiv Freies Theater, Runder Tisch Berliner Theaterarchive, PASSAGE 23°E, ENICPA, On the Move

**Leitung: Thilo Wittenbecher**

– sowie die vielfältigen Kooperationen mit dem Dachverband Tanz Deutschland, dem Verbund der Deutschen Tanzarchive, dem Bundes- und Landesverband der Freien Darstellenden Künste, dem Bundesverband Theater im Öffentlichen Raum, der FU Berlin/Theaterwissenschaft u.a. öffentlich wirksam.

## VIDEOSTUDIO

Das Videostudio, angebunden an die Mediathek für Tanz und Theater, stellt kontinuierlich Ressourcen und Technologien für die Verarbeitung und Bereitstellung von Medien des Archivs wie auch für projektbezogene Dokumentationen von Tanz und Theater bereit.

Für die Mediathek wurden über das letzte Jahr rund 210 neue Medien bearbeitet, ca. 215 digitale Master erzeugt und ca. 150 Digitalisate zum Streaming in der Mediathek vor Ort aufbereitet. Darüber hinaus wurden etwa 250 Videos im Rahmen von Sonderprojekten archivgerecht digitalisiert sowie für die ITI-Präsenz ITI in the Box während Theater der Welt 2017 ca. 400 Medien kopiert, bearbeitet und für die öffentliche Nutzung bereitgestellt.

Neben den Archiv- und Digitalisierungsarbeiten wurden fünf künstlerische Produktionen in zum Teil aufwendigen Arbeitsprozessen (*Nico and the Navigators*) dokumentiert und in der Postproduktion bis hin zu Filmtrailern aufbereitet. Im Rahmen des jährlichen, vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds geförderten Projekts der Dokumentation des Theaterfestivals Divadlo in Pilsen (CZ) wurden 18 Theaterproduktionen aufgezeichnet.

**Koordination: Maxim Wittenbecher**

**Mitarbeit: Michel Barre**

## DIGITALISIERUNG UND ZUGANG ZU DOKUMENTEN DES THEATERS

**Die Archiv- und Digitalisierungsprojekte des ITI werden gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K22 Darstellende Künste.**

Ein besonders herausfordernder und kontinuierlicher Schwerpunkt der Informations- und Dokumentationsarbeit waren 2017 erneut Projekte und Konzeptionsarbeiten im Bereich des kulturellen Erbes. Sowohl aus der eigenen, nunmehr 25-jährigen filmischen Dokumentationsarbeit und dem wachsenden Mediatheksbestand erwachsend als auch insbesondere aus den Kooperationsprojekten heraus haben sich die Fragen der Bewahrung und Erhaltung, der Digitalisierung und Langzeitarchivierung von audiovisuellen Dokumenten des Theaters und Tanzes, des Zugangs zu diesen Dokumenten sowie die Frage ihrer Veröffentlichung auf Internet-Plattformen zu einem eigenständigen und im Umfang beständig zunehmenden Arbeitsfeld entwickelt. Durch die aus externen Projektzuwendungen ermöglichten Erweiterungen der Serverkapazitäten können kontinuierlich analoge Videobänder unterschiedlicher Formate umgewandelt und somit erhalten und zum Teil in ihrer Qualität verbessert werden. Zunehmend wird auch Künstler\*innen und Partnerinstitutionen die Möglichkeit eröffnet, ihre Filmdokumente über die Digitalisierung vor dem Verfall zu bewahren und der Nutzung (wieder) zuzuführen.

**Das Digitalisierungsprojekt Tanzfabrik Berlin wurde durch das Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung des Landes Berlin (digiS) gefördert.**

Nachdem 2016 in Kooperation mit dem Deutschen Theater Berlin in einem ersten Pilotprojekt Inszenierungen Heiner Müllers digitalisiert werden konnten, wurde dem ITI für 2017 erstmals ein Projektantrag im Rahmen des Digitalisierungsfonds des Landes Berlin bewilligt. Gegenstand war das ganzjährige Projekt zur Erschließung, Verzeichnung, Digitalisierung und Veröffentlichung von audiovisuellen Dokumenten aus der Entstehungszeit der Tanzfabrik Berlin der 70er und 80er Jahre. Das in Kooperation mit dem Archiv Darstellende Kunst der Akademie der Künste sowie dem Institut für Theaterwissenschaft/Tanzwissenschaft der FU Berlin 2017 realisierte Vorhaben zielte neben der Onlinestellung der historischen Dokumente auch auf die Recherche wichtiger tanzhistorischer wie gesellschaftspolitischer Kontexte sowie ihrer gegenwärtigen Aktualität. Mit diesem Projekt wurde im ITI nunmehr ein dauerhaft nutzbarer und auf andere Projekte anwendbarer Workflow erarbeitet, der von der Digitali-

sierung über die Verzeichnung und die Datenbankintegration bis zu Maßnahmen der Langzeitarchivierung sowie der Vernetzung mit Informationsplattformen wie dem nationalen Fachinformationsdienst Darstellende Kunst und der Deutschen Digitalen Bibliothek reicht. Über die Bewilligung der Projektkosten in Höhe von 30.000 € hinaus wurden dem ITI weitere Mittel für die Organisation eines aus dem Projekt erwachsenen öffentlichen Workshops zur Verfügung gestellt. Unter dem Titel „Bewegung im Bild“ fand im November 2017 ein fachöffentlicher Diskurs zur Relevanz von audiovisueller Dokumentationsarbeit in Theater und Tanz statt, an dem sich die nationale Relevanz des Themas auch durch die Teilnahme von Vertreter\*innen der Akademie der Künste (AdK) Berlin, der Theatermuseen in Düsseldorf und München, der documenta sowie einer Reihe von theaterwissenschaftlichen Instituten dokumentierte.

In der Nachfolge des Digitalisierungsprojekts zur Entstehungsgeschichte der Berliner Tanzfabrik konnte für 2018 bereits ein weiteres Projekt beim Land Berlin erfolgreich beantragt werden – die Digitalisierung und Veröffentlichung der sich im ITI befindenden umfangreichen Bestände zur Rekonstruktion und künstlerischen Anwendung der Theatralen Biomechanik Meyerholds.

## RUNDER TISCH BERLINER THEATERARCHIVE

Der Runde Tisch der Berliner Theaterarchive ist ein vom ITI in Zusammenarbeit mit der AdK Berlin und dem Deutschen Theater Berlin moderierter informeller Arbeitsverbund der Institutionen mit Theatersammlungen sowie der um die Dokumentation ihrer Arbeit bemühten Theater und Künstler\*innen Berlins. Ziel ist eine enge Vernetzung der Materialien, Kompetenzen und des Wissens, das sich in den Archiven der Berliner Theater befindet und unverzichtbar dafür ist, die theatrale Geschichte Berlins lebendig erhalten zu können.

Angesprochen von dem Projekt sind alle öffentlich geförderten Theaterinstitutionen sowie Gruppen und Akteur\*innen der Freien Szene, die sich mit ihrer Entwicklung als Teil der Berliner Theatergeschichte auseinandersetzen. Durch seine enge Vernetzung und den regen Fachaustausch wirkt der Runde Tisch inzwischen beispielhaft über die Grenzen der Stadt hinaus.

2017 wurden die Vorbereitungen für einen Workshop getroffen, der die prekäre Situation der Archive an den Theatern sichtbar und diskutierbar machen soll. Gastgeber war das Deutsche Theater Berlin. Das ITI wirkte als Koordinator der Vorbereitungsgruppe und führte eine stadtweite Umfrage unter Theater- und Opernhäusern zur Situation und Zugänglichkeit der Sammlungen an den Institutionen durch. Die Umfrage wurde auf der Website veröffentlicht. Sie diente im Zusammenhang mit der öffentlichen Veranstaltung im Januar im Deutschen Theater Berlin als Basis für einen Themenkatalog, mit dem 2018 ein Dialog mit der Berliner Kulturverwaltung für eine gemeinsam zu erarbeitende Strategie der Erhaltung und Zugänglichmachung der Berliner Theaterarchive eröffnet wurde.

## ARCHIV DES FREIEN THEATERS

Das Projekt Archiv des Freien Theaters baut auf der Vorstudie „Performing the Archive. Studie zur Entwicklung eines Archivs des Freien Theaters“ auf. Ziel des Projekts ist die Sichtbarkeit und der demokratische Zugang zur Geschichte des Freien Theaters. Gemeinsam mit den Akteur\*innen der Freien Szene sollen die Parameter für ein künstler- und produktionsorientiertes Archiv erarbeitet werden. Dieses Archiv richtet sich an die an der Geschichte und Entwicklung der freien darstellenden Künste interessierten Forscher\*innen, Journalist\*innen und Künstler\*innen. Es will darüber hinaus die Möglichkeit bieten,

**Leitung/Koordination:** Thilo Wittenbecher,  
Christine Henniger

**Wiss. Mitarbeit:** Dr. Kirsten Maar

**Weitere Mitarbeit:** Helen Follert, Sarah Gressmann, Andrea Keiz, Dorothea Lautenschläger

[www.theaterarchive.iti-germany.de](http://www.theaterarchive.iti-germany.de)

**Koordination:** Christine Henniger

**Mitarbeit:** Stephan Dörschel (Akademie der Künste), Karl Sand (Deutsches Theater)

[www.theaterarchiv.org](http://www.theaterarchiv.org)

als Produktionsarchiv bis in die Gegenwart der heute produzierenden Gruppen und Künstler\*innen ein umfassendes Bild der Prozesse in der Freien Szene wiederzugeben.

2017 war das ITI, neben dem Impulse Theater Festival, einer der Orte, an dem die Studie erstmalig präsentiert wurde. Die Studie, die die strukturellen Voraussetzungen für die Archivierung von Objekten und Materialien zum Freien Theater untersuchte, konnte Experten aus wesentlichen Fachgebieten des Archivs, aber auch der künstlerischen Arbeit zusammenbringen. Die Publikation der Studie im Olms Verlag ist für 2018 geplant.

Die fünf Verbundpartner der Studie – Stiftung Universität Hildesheim, Dachverband Tanz Deutschland, Bundesverband Freie Darstellende Künste, NRW KULTURsekretariat und Internationales Theaterinstitut – haben Vorbereitungen für eine Vereinsgründung gesetzt, die die kulturpolitische Wirksamkeit des Verbundes stärken, aber auch die Erweiterung des Partnernetzwerks ermöglichen soll. Für 2018 sind mehrere Projekte auf Bundesländerebene geplant, um die Ergebnisse der Vorstudie vertiefen zu können. Die Weiterentwicklung auf Bundesebene ist angestrebt.

**Mitarbeit: Michael Freundt, Christine Henniger**

[www.tanzarchive.de](http://www.tanzarchive.de)

[www.theater-wissenschaft.de](http://www.theater-wissenschaft.de)

## MITWIRKUNG IN NETZWERKEN UND VERBÄNDEN

Neben der Mitgliedschaft des Mime Centrum Berlin im Dachverband Tanz Deutschland und dem nationalen Verbund der Tanzarchive ist das ITI seit 2017 auch Mitglied des Bundesverbands Theatersammlungen in Deutschland (TheSiD) sowie der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (gtw).

## EUROPEAN NETWORK OF INFORMATION CENTRES FOR THE PERFORMING ARTS (ENICPA)

**Die Mitarbeit im europäischen Netzwerk ENICPA erfolgt gemeinsam mit anderen Organisationen im Gemeinsamen Europasekretariat deutscher Kultur-NGOs, gefördert durch BKM, Referat K 34, Internationale Beziehungen.**

[www.enicpa.info](http://www.enicpa.info)

Das ITI nutzt den Erfahrungsaustausch im europäischen Netzwerk ENICPA, um seine Kompetenz in der Dokumentation von Tanz und Theater und der Informationsarbeit zu stärken. Rund 20 Theaterinstitute und Tanzinformationszentren sind Mitglied in ENICPA. Über viele Jahre schon stehen Themen der Digitalisierung im Zentrum, im letzten Jahr wurde verstärkt die Kommunikation künstlerischer Projekte diskutiert.

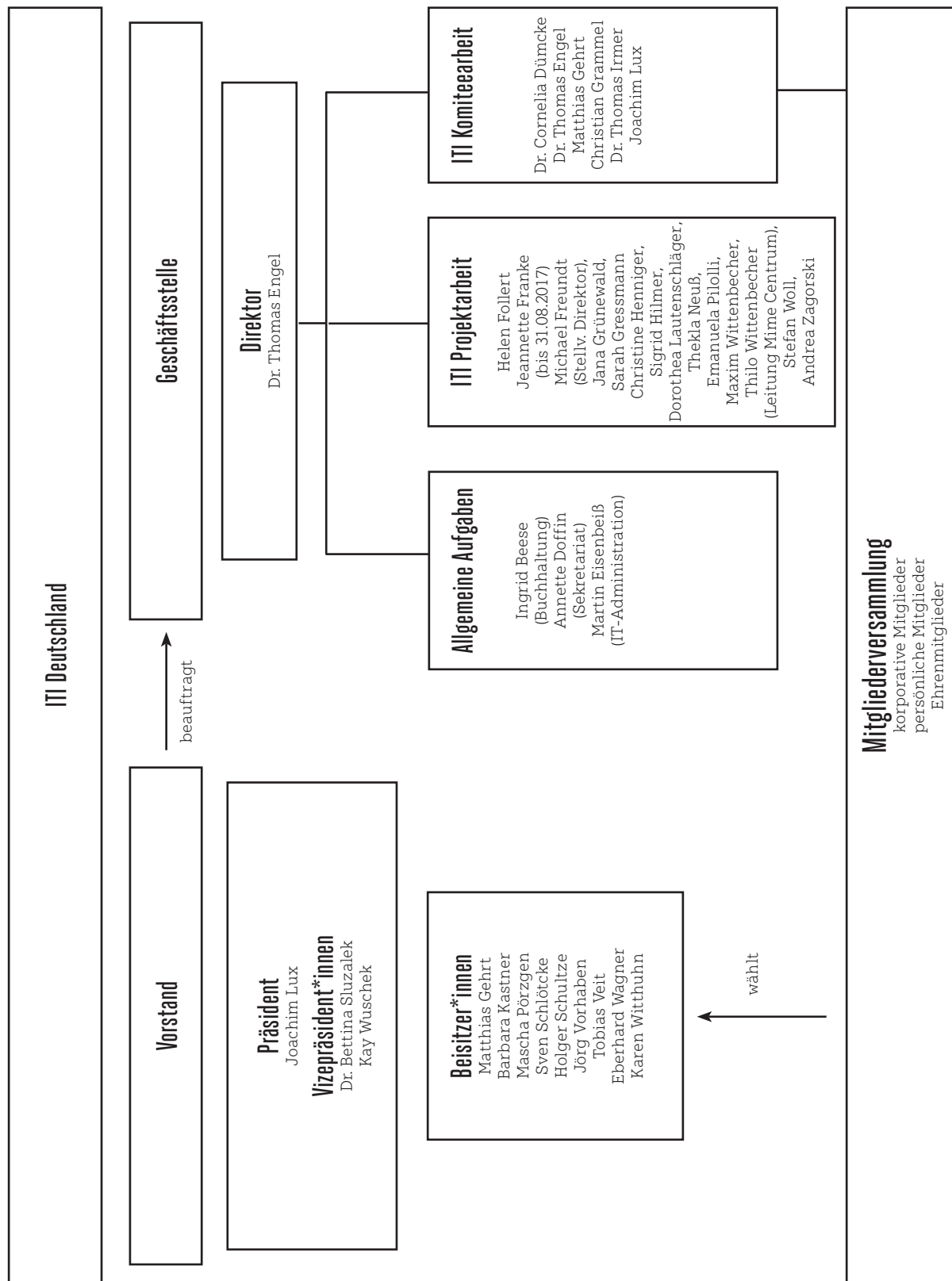
Unter dem Titel „Communication Strategies in Attracting Audience to the Performing Arts“ fand am 9./10. November 2017 das round-table meeting des Netzwerks der Informationszentren in Bratislava statt. Der Fokus lag auf den Aktivitäten, mit denen die Informationszentren national und international ihre jeweilige Theaterszene kommunizieren, für Künstler\*innen und Produktionen werben. Präsentationen auf Festivals und Plattformen oder die Werbung über Social Media (z.B. als Facebook- oder Twitter-Kampagnen zum Welttheatertag) wurden an zahlreichen Beispielen diskutiert. Durch das ITI wurde der aktuelle Stand zu touring artists und PASSAGE 23°E vorgestellt. Von den französischen Partnern wurde die Videoplattform [www.numeridanse.tv](http://www.numeridanse.tv) vorgestellt, welche Tanzproduktionen aus ganz Europa präsentiert und dem Publikum weltweit zugänglich macht.

Eine aktuelle Anfrage aus der Europäischen Kommission bestimmte im weiteren die Debatte. Im Rahmen der mid-term evaluations des Programms Creative Europe richtete die DG Kultur und Bildung auch an die europäischen Netzwerke die Frage nach Statistiken zur Mobilität im Bereich der darstellenden Künste. In der Diskussion wurde festgestellt, dass allgemeine Statistiken nicht existieren und dass es angesichts der Situation zielführend wäre, zunächst die Formen der Mobilität und ihre qualitativen Effekte genauer zu beschreiben, auch um gegenüber der Kommission für eine Förderung in diesem Bereich zu argumentieren.

**Koordination: Michael Freundt**

# DAS INTERNATIONALE THEATERINSTITUT

# ORGANIGRAMM (2017)





# DAS ITI-ZENTRUM DEUTSCHLAND

## PRÄSIDIUM UND VORSTAND

### Vorstand

#### Präsident

Joachim Lux (seit Mitgliederversammlung 2017; Intendant, Thalia Theater, Hamburg)

#### Vizepräsident\*innen

Dr. Bettina Sluzalek (seit Mitgliederversammlung 2015; Künstl. Leitung, Radialsystem V, Berlin)

Kay Wuschek (seit Mitgliederversammlung 2016; Intendant, Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin)

#### Beisitzer\*innen

(seit Mitgliederversammlung 2016)

Matthias Gehrt

(Oberspielleiter, Theater Krefeld-Mönchengladbach)

Barbara Kastner

(Dramaturgin, Krefeld)

Mascha Pörzgen

(Regisseurin, Berlin)

Sven Schlötcke

(Geschäftsführer, Theater an der Ruhr,

Mülheim)

Holger Schultze

(Intendant, Theater und Orchester Heidelberg)

Tobias Veit

(Künstl. Produktionsleiter, Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin)

Jörg Vorhaben

(Chefdramaturg, Staatstheater Mainz)

Eberhard Wagner

(Senior Advisor, Berlin)

Karen Witthuhn

(Transfiction | Übersetzungen für Literatur, Theater, Musik, Film; Hamburg)

#### Ehrenmitglieder:

Dr. Manfred Beilharz

Carl Ebert

Kurt Hübner

Ivan Nagel

Kurt Raeck

Friedrich Schultze

## GESCHÄFTSSTELLE (2017)

Dr. Thomas Engel (Direktor)

Ingrid Beese

(Verwaltung und Finanzen)

Annette Doffin

(Sekretariat)

Martin Eisenbeiß

(IT-Administration und Grafik)

Jeannette Franke (bis 31.08.2017)

(Koordination Szenenwechsel)

Michael Freundt

(Stellv. Direktor und wiss. Mitarbeiter)

Helen Follert

(Digitalisierungsprojekt Tanzfabrik)

Sarah Gressmann

(Digitalisierungsprojekt Tanzfabrik)

Christine Henniger

(Koordination PASSAGE 23°E,

Projektmitarbeit Mime Centrum Berlin)

Sigrid Hilmer (seit 01.09.2017)

(Koordination Szenenwechsel)

Dorothea Lautenschläger

(Projektmitarbeit Theaterpreis des Bundes,

Digitalisierungsprojekte)

Thekla Neuß

(Projektmitarbeit PASSAGE 23°E)

Emanuela Pilolli

(Koordination STUDIO2)

Maxim Wittenbecher

(Projektmitarbeit Mime Centrum Berlin,

Projekt PASSAGE 23°E)

Thilo Wittenbecher

(Leitung Bereich Mediathek / Digitalisie-

rungsprojekte, PASSAGE 23°E)

Stefan Woll (seit 01.04.2017)

(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Andrea Zagorski (Projektleiterin)

## Freie Mitarbeit

Christian Grammel (Music Theatre NOW),  
Alexandra Hunger, Anne John, Andrea  
Specht, Helena Wölfl

## Freie Mitarbeit (Bewegungstraining)

Anke Gerber, Tony DeMayer, Oliver  
Pollack, Friederike Schröder, Selina Senti,  
Sandrine Hudl, Philippe Linus Petit,  
Esther Geyer, Aleksandr Acev

## Praktika

Gabriela Randig (16.01. bis 03.03.2017)  
Luise Würth (20.02. bis 14.04.2017)  
Alexandra Hunger (06.03. bis 30.04.2017)  
Elena Caccin (18.04. bis 14.07.2017)  
Paula Perschke (04.09. bis 30.11.2017)  
Mariya Hristova (06.12.2017 bis 06.03.2018)

## Bundesfreiwilligendienst

Michel Barre (01.01. bis 31.12.2017)  
Petra Griffel (15.11.2016 bis 15.11.2017)  
Emanuela Pilolli (01.01. bis 14.10.2017)  
Stefan Woll (01.01. bis 31.03.2017)

## Ehrenamt

Almut Wedekind (01.11. bis 31.12.2017)



# VORSTANDSSITZUNGEN / PROGRAMMATIK DES ITI

Der Vorstand tagte am 03. und 04. Februar in Hamburg sowie am 27. April, 18. September und 11. Dezember, jeweils in Berlin.

Im Theater der Welt Jahr 2017 war das Festival des Internationalen Theaterinstituts in der konkreten Ausgabe Theater der Welt 2017 in Hamburg wie auch im Grundsätzlichen zentrales Thema der Diskussion im Vorstandskreis: Anlässlich der Sitzungen im Februar und April galt es die Entscheidung zur Ausgestaltung des künstlerischen Begleitprogramms des ITI zum Festival zu treffen – die freie Künstlergruppe geheimagentur wurde mit der Ausrichtung des Symposiums und der Workshopserie Access Points: Vom Recht auf Hafen auf der MS Stubnitz im Hamburger Baakenhöft beauftragt. (siehe auch Theater der Welt, S. 13)

Einen ersten Eindruck von der künstlerischen Arbeit der geheimagentur vermittelte die Veranstaltung „Ein Abend mit Theater der Welt“ am 26.4. in den Berliner Räumlichkeiten der Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund. Der Vorstand beschloss, dieses Format der Vorabinformation zur jeweils nächsten Ausgabe von Theater der Welt in der jeweiligen Landesvertretung für ein interessiertes Publikum, insbesondere aber für die kulturpolitischen Vertreter\*innen der Länder, für künftige Ausgaben von Theater der Welt beizubehalten.

Mehrfach diskutierte der Vorstand, wie in der öffentlichen Wahrnehmung von Theater der Welt die Bindung an das ITI als Veranstalter gestärkt werden kann. Ergebnis war ein neues Format der Präsenz des ITI während der gesamten Festivaldauer: der Infocontainer „ITI in the Box“ im Festivalzentrum. (Mehr hierzu unter „Theater der Welt 2017 in Hamburg“.) Der Vorstand beschloss, dass dieses Format auch künftig unabhängig vom künstlerischen Begleitprogramm als Begegnungs- und Informationsort zur Arbeit des ITI konzipiert und realisiert wird.

Einen Tag der Februarsitzung in Hamburg widmete der Vorstand grundsätzlichen Überlegungen zu Theater der Welt. Befragt wurden Profil und Alleinstellungsmerkmal auf einem breit gefächerten Markt internationaler Festivals. Ebenso die Möglichkeiten, die Kontinuität von Wissen und Erfahrungen der jeweiligen künstlerischen Leitung und Geschäftsführung strukturell zu verstetigen für kommende Ausgaben des triennialen Wanderfestivals. Weitere Überlegungen mündeten in Beschlüssen zu Verfahrensweisen der Ausschreibung, zu Kriterien für die Bewerbung um die Ausrichtung des Festivals sowie zu transparenten Auswahlkriterien und Auswahlmodus des Vorstands unter mehreren Bewerbern.

Auf seiner Sitzung vom 27. April beschloss der Vorstand die Vergabe von Theater der Welt 2020 an die Stadt Düsseldorf und das Düsseldorfer Schauspielhaus – D’haus unter seinem Künstlerischen Leiter und designierten Künstlerischen Leiter von Theater der Welt 2020 in Düsseldorf, Wilfried Schulz.

Der 35. Weltkongress des ITI in Segovia war ein weiterer Themenpunkt der Vorstandssitzungen - auf den Frühjahrssitzungen hinsichtlich der Zusammenstellung der deutschen Delegation sowie der Formulierung von Motions und Deklarationen des deutschen Zentrums an die Generalversammlung des Kongresses (so etwa ein Appell an die UNESCO, Schutzmechanismen für verfolgte darstellende Künstler\*innen zu entwickeln analog denen für verfolgte Schriftsteller\*innen/ Journalist\*innen) und auf der Septembersitzung im Hinblick auf die Auswertung des Kongresses: Der Vorstand beschloss hier auf Basis der Berichte aus Segovia die Weiterführung des Engagements des deutschen Zentrums in den internationalen Fachkomitees Action Committee for Artists Rights (ACAR), Intergovernmental Committee der UNESCO und Network for Heritage, Indigenous Cultures & Migration (N-HIM). (Mehr unter „35. Weltkongress des ITI“).



Anlässlich seiner Dezembersitzung beschloss der Vorstand die Kooptierung von Wilfried Schulz in den Vorstand bis zur Ausrichtung von Theater der Welt 2020, in dessen Beirat neben Vertreter\*innen der Stadt und des Landes das ITI durch die Vorstandsmitglieder Holger Schultze, Sven Schlötcke und Jörg Vorhaben vertreten sein wird.

Neben der Auswertung der öffentlichen Aufmerksamkeit für das ITI über sein Festival Theater der Welt wurden v.a. auf der Dezembersitzung intensivierete Maßnahmen einer institutionalisierten Öffentlichkeitsarbeit und einer kontinuierlichen aktiven Außendarstellung der Arbeit des ITI diskutiert.

Die Geschäftsstelle berichtete über ihre Maßnahmen der regelmäßigen Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung (Einrichtung der responsiven Website, standardisierte Email-Signaturen, regelmäßiger Newsletter im Abstand von vier bis sechs Wochen, Pressearbeit im Sinne der kontinuierlichen Pflege von Kontakten in die Kulturredaktionen, u.v.a. mehr), ermöglicht durch die Einstellung eines festen freien Mitarbeiters für jeweils 2 Tage/ Woche. Diskutiert wurden weitere Perspektiven und Möglichkeiten - auch unter dem Blickwinkel einer intensiveren Einbindung des Vorstands.

Der Vorstand nahm in seinen Sitzungen auch die Anträge neuer ITI-Mitglieder an. Sehen Sie hierzu die Übersicht zu den Neumitgliedern (S. 31)

# JAHRESTAGUNG UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

Die Mitgliederversammlung 2017 des Internationalen Theaterinstituts – Zentrum Deutschland fand am Sonntag, 28. Mai 2017 im Rahmen der Jahrestagung und des Festivals Theater der Welt in Hamburg auf der MS Stubnitz im Baakenhafen statt.

Eingeladen waren die ITI-Mitglieder bereits zur Teilnahme am Symposium „Access Points“ am Vortag. Das Symposium von ITI und geheimagentur thematisierte interventionalistische Praktiken im politischen Diskurs und diskutierte diese mit Aktivist\*innen und Künstler\*innen. Als Pendant dazu diskutierten die Mitglieder und Gäste am zweiten Tag der Jahrestagung theatrale Praktiken im politischen Diskurs. Wie setzen Theatermacher\*innen politische Themen auf der Bühne um? Wie reagieren sie auf die politischen Rahmenbedingungen, unter denen sie arbeiten? Wie soll sich das Internationale Theaterinstitut politisch positionieren? Impulse kamen hier von Esra Küçük (Maxim Gorki Theater, Berlin) und Dr. Daniel Gad (Universität Hildesheim). Im Zentrum standen die Initiative für die Unterstützung von Theaterschaffenden aus der Türkei und die Artists Rights Conference der Universität Hildesheim. Die Mitglieder brachten ihre Erfahrungen aus der Theaterarbeit mit geflüchteten Künstler\*innen ein, suchten aber beim ITI-Zentrum auch kompetente Beratung und wünschten sich den Aufbau einer Beratungsstelle in diesen Fragen.

Die Mitglieder wurden anhand des Geschäftsberichts durch die Geschäftsstelle und den Vorstand über die 2016 abgeschlossenen und 2017 aktuell laufenden Projekte informiert.

Die Mitglieder bestätigten Präsident Joachim Lux, dessen Amtsperiode satzungsgemäß endete, für weitere drei Jahre in seinem Amt.

Aus diesem Anlass zog Joachim Lux eine vorläufige Bilanz seiner ersten Amtszeit seit 2014. Zu den Schwerpunkten der ITI-Arbeit zählt die Öffnung der bisherigen Verbandsstruktur hin zu einem Netzwerk, das sich in der Mitgliedschaft verstärkt wie auch verjüngt. Diese Ansprache einer jüngeren Zielgruppe von oftmals freischaffenden Theaterleuten wie auch die Verstärkung der öffentlichen Wahrnehmung des ITI als Kompetenzzentrum für internationale Theaterarbeit spiegeln unterschiedliche Projektlinien wider, die die Geschäftsstelle umsetzt. So erfolgt das kontinuierliche Monitoring der Situation bedrohter Künstler\*innen im Netzwerk ACAR (Action Committee for Artists Rights) in der Zusammenarbeit mit weiteren internationalen Netzwerken wie z.B. Artists Rights Justice. Weiterentwickelt wird der thematische Austausch zum Theater in Mittel- und Osteuropa im Projekt PASSAGE 23°E. Das Beratungs- und Informationsangebot für international arbeitende Künstler\*innen touring artists ist online stark gefragt und bei Festivals und Netzwerktreffen präsent. Das ITI – Zentrum Deutschland beteiligt sich bei internationalen Festivals in Deutschland teilweise mit eigenen Formaten, wie u.a. bei der Podiumsdiskussion zur Theaterarbeit in Lateinamerika beim Festival Adelante! in Heidelberg. Nicht zuletzt wurden Internetauftritt und Newsletter des deutschen Zentrums überarbeitet.

Theater der Welt und dem Preis des Internationalen Theaterinstituts sind eigene Abschnitte dieses Geschäftsberichts gewidmet.

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt der Mitgliederversammlung jenseits der vereinsrechtlichen Erfordernisse stellte der Bericht vom 35. Weltkongress des ITI in Segovia dar. Auch der Weltverband, so die Beobachtung der Kongressteilnehmer\*innen, arbeitet in Richtung einer Öffnung für junge Theaterschaffende. Die zweijährlichen Treffen der ITI-Zentren auf dem Weltkongress gestalten sich weniger vereinsbürokratisch, sondern sind offener für jüngere Theaterleute, setzen mehr auf die Präsentation künstlerischer Arbeit wie auf politische Debatten. In diese Richtung arbeitet auch das deutsche Zentrum: für eine offensivere kulturpolitische Positionierung und die Öffnung hin zur einer jüngeren Generation von Theatermacher\*innen.

# ITI IM NETZ

Neben den Kernseiten [www.iti-germany.de](http://www.iti-germany.de) und [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de) umfasst das digitale Informationsangebot derzeit acht Projekt-Websites, die alle auch aus der Navigation von [iti-germany.de](http://iti-germany.de) unter MORE ITI-SITES anzusteuern sind. Dazu gehören das Informationsportal [touring artists](#), [Szenenwechsel](#), [Music Theatre Now](#), [Mimezentrum](#) mit dem Archiv [Tanz und Theater](#), [PASSAGE 23°E](#), der [Artists Rights Blog](#), die jeweils aktuelle Festivalseite der [Tanzplattform Deutschland](#) und die gemeinsame Seite der [Berliner Theaterarchive](#). Die Übersichtlichkeit und Intuitivität des Zugangs werden laufend überprüft und optimiert.

Die Seitenbesuche auf [www.iti-germany.de](http://www.iti-germany.de) wuchsen 2017 im Monatsdurchschnitt von 18.000 auf 25.000. Die ITI-Facebook-Seite, die das Nachrichtensegment zwischen Website und Newsletter abdeckt, wuchs um 195 Follower, die Schar der Facebook-Follower von Theater der Welt wuchs in Hamburg um 1.000. Ebenfalls per Facebook kommunizieren [Music Theatre Now](#), [touring artists](#) und das [Mime Centrum](#). Theater der Welt eröffnete für Hamburg einen Instagram-Account, der 813 Abonnent\*innen hat.

## NEWSLETTER UND PRESSEARBEIT

2017 ist die Zahl der Abonnent\*innen, die den ITI-Newsletter regelmäßig empfangen, von etwas mehr als 800 auf knapp 900 gestiegen. Das Interesse an den Themen, die hier verhandelt werden, nimmt mithin weiterhin erfreulich zu – und dies trotz einer allenthalben ungebrochen inflationären Zunahme beim Format Newsletter.

Von den Fach- und auch Publikumsmedien intensiv aufgenommen und von teils kontroverser Berichterstattung begleitet war 2017 das Festival Theater der Welt in Hamburg. Die Vergabe des ITI-Theaterpreises an Yael Ronen und der Theaterpreis des Bundes, 2017 vom ITI im Auftrag am Theater der Altmark in Stendal ausgerichtet, fanden gleichfalls große Resonanz. Auch Fragen, die sich um die Zukunft von Archiv- und Sammlungsbeständen im Bereich der Darstellenden Künste ranken, so die Aktivitäten des Runden Tisches in Berlin, an dem das ITI federführend mitwirkt, finden verstärkt das Interesse der Medien.

Damit das deutsche ITI-Zentrum in der breiten Öffentlichkeit als eine starke kulturpolitische Stimme wahrgenommen werden kann, wird die Pressearbeit darauf gerichtet sein, intensiver eigene Positionen des ITI zu kommunizieren.

# MITGLIEDER 2018

## PERSÖNLICHE MITGLIEDER

- Greta Amend, Berlin  
 Claudia Assmann, Berlin  
 Uta Atzpodien, Wuppertal  
 Felix Banholzer, Düsseldorf  
 Hans-Peter Bayerdörfer, München  
 Karin Becker, Hamburg  
 Günther Beelitz, Düsseldorf  
 Manfred Beilharz, Wiesbaden  
 Urse Benzing, Kassel  
 Holger Bergmann, Berlin  
 Corinna Bethge, Berlin  
 Torsten Blume, Leipzig  
 Rolf Bolwin, Bonn  
 Res Bosshart, Zürich  
 Markus Bothe, Basel  
 Manfred Brauneck, Hamburg  
 Heiner Bruns, Bielefeld  
 Roland Brus, Unquillo/Argentinien  
 Yvonne Büdenhölzer, Berlin  
 Roberto Ciulli, Mülheim an der Ruhr  
 Annette Dabs, Bochum  
 Gesine Danckwart, Berlin  
 Martine Dennewald, Frankfurt/ Main  
 Annette Doffin, Berlin  
 Natalie Driemeyer, Berlin  
 Cornelia Dümcke, Berlin  
 Frank Düwel, Hamburg  
 Cordelia Dvorák, Berlin  
 Ursula Ehler-Dorst, Berlin  
 Thomas Engel, Berlin  
 Barbara Engelhardt, Strasbourg  
 Kerstin Evert, Hamburg  
 Friederike Felbeck, Düsseldorf  
 Pavel Fieber, Ingolstadt  
 Ulrike Fischer, Bonn  
 Jürgen Flügge, Grasselbach  
 Lavinia Francke, Hannover  
 Michael Freundt, Berlin  
 Holk Freytag, Willich  
 Almuth Fricke, Köln  
 Christel Gbaguidi, Berlin  
 Matthias Gehrt, Krefeld  
 Tilman Gersch, Ludwigshafen  
 Peter Hans Göpfert, Berlin  
 Milenko Goranovic, Berlin  
 Ilja Gordon, Berlin  
 Christian Grammel, Köln  
 Marc Grandmontagne, Köln  
 Stephanie Gräve, Bregenz  
 Ulrich Greb, Moers  
 Yvonne Griesel, Berlin
- Gernot Grimm, Hamburg  
 Angela Grünert, Berlin  
 Gerhardt Haag, Köln  
 Gero Hammer, Halberstadt  
 Frank Hänig, Berlin  
 Dirk Olaf Hanke, München  
 Dorothea Hartmann, Berlin  
 Ulrike Haß, Bochum  
 Julia Heinrichs, Zürich  
 Dieter Heitkamp, Frankfurt/Main  
 Rolf C. Hemke, Köln  
 Nele Hertling, Berlin  
 Sabine Heymann, Gießen  
 Ruth Heynen, Luxembourg  
 Angie Hiesl, Köln  
 Frank Hoffmann, Luxembourg  
 Jürgen Hofmann, Berlin  
 Christian Holtzhauer, Mannheim  
 Volker Hormann, Berlin  
 Rainer Höyneck, Berlin  
 Michael Huthmann, Stuttgart  
 Thomas Irmer, Berlin  
 Sarah Israel, München  
 Hedda Kage, Berlin  
 Ina Karr, Mainz  
 Susanne Kasten, Berlin  
 Barbara Kastner, Krefeld  
 Norbert Kentrup, Berlin  
 Ulrich Khuon, Berlin  
 Renate Klett, Berlin  
 Hans-Georg Knopp, Berlin  
 Thomas Koch, Berlin  
 Philipp Kochheim, Berlin  
 Thomas Kraus, Mannheim  
 Peter Krüger, Berlin  
 Katja Lebelt, Stuttgart  
 Nic Leonhardt, München  
 Christoph Lepschy, München  
 Jan Linders, Karlsruhe  
 Julia Lindig, Berlin  
 Felicitas Loewe, Dresden  
 Regine Lorenz, Berlin  
 Dirk Löschner, Greifswald  
 Volker Ludwig, Berlin  
 Joachim Lux, Hamburg  
 Paula Bettina Mader, München  
 Dieter Mann, Königs Wusterhausen  
 Nina Mazur, Hannover  
 Stephan Märki, Bern  
 Wolfram Mehring, Freiburg i.Br.  
 Rainer Mennicken, Lübeck  
 Klaus Metzger, Tübingen  
 Peter Michalzik, Frankfurt/ Main
- Bettina Milz, Düsseldorf  
 Berit Mohr, Frankfurt/ Main  
 Elke Moltrecht, Köln  
 Felix Müller, Stuttgart  
 Harald Müller, Berlin  
 Markus Müller, Mainz  
 Maria Müller-Sommer, Berlin  
 Barbara Mundel, Bochum  
 Helge Musial, Berlin  
 John Neumeier, Hamburg  
 Amélie Niermeyer, Salzburg  
 Thomas Oberender, Berlin  
 Stefanie Oberhoff, Stuttgart  
 Ihsan Othmann, Berlin  
 Peter P. Pacht, Berlin  
 Anna Peschke, Hassmersheim  
 Gisela Pflugradt-Marteau, Bonn  
 Klaus Pierwoß, Berlin  
 Mascha Pörzgen, Berlin  
 Axel Preuß, Stuttgart  
 Roland Quitt, Berlin  
 Frank Michael Raddatz, Berlin  
 Aribert Reimann, Berlin  
 Matthias Rettner, Freiburg i.Br.  
 Simone Rist, Paris  
 Madeline Ritter, Berlin  
 Gabriel Rodriguez, Düsseldorf  
 Jürgen Rose, München  
 Barbara Santos, Berlin  
 Thomas Sauerteig, Barcelona  
 Moussa Sawadogo, Berlin  
 Ute Scharfenberg, Berlin  
 Friedrich Schirmer, Esslingen  
 Jürgen Schitthelm, Berlin  
 Joachim Schloemer, Berlin  
 Sven Schlötcke, Köln  
 Christine Schmalor, Berlin  
 Jens Schmidl, Berlin  
 Bernd Schmidt, Berlin  
 Stefan Schmidtke, Berlin  
 Wolfgang Schneider, Bischofsheim  
 Manuel Schöbel, Radebeul  
 Edzard Schoppmann, Offenburg  
 Werner Schretzmeier, Stuttgart  
 Holger Schultze, Heidelberg  
 Günter Schulz, Berlin  
 Wilfried Schulz, Düsseldorf  
 Markus Seidensticker, Weimar  
 Burkhard Siedhoff, Hamburg  
 Bettina Sluzalek, Berlin  
 Katja Sonnemann, Berlin  
 Peter Spuhler, Karlsruhe  
 Sophia Stepf, Berlin

Alexander Stillmark, Berlin  
Jolanta Sutowicz, Kiel

Ulrike Syha, Hamburg  
Axel Tangerding, Moosach  
Henry Thorau, Trier  
Eva-Karen Tittmann, Berlin  
Tobias Veit, Berlin  
Marcus Violette, Bornheim  
Hanns von Mühlenfels, Potsdam  
Johannes von Westphalen, Berlin  
Jörg Vorhaben, Mainz  
Juliane Votteler, Freudenstadt  
Barbara Wachendorff, Ladenburg  
Almut Wagner, Basel  
Eberhard Wagner, Berlin  
Sabeth Wallenborn-Honigmann, München  
Peter Waschinsky, Berlin  
Frieder Weber, Königswinter  
Petra Weimer, Stuttgart  
Dieter Welke, Oberursel  
Christoph Werner, Halle/ Saale  
Karin Winkelsesser, Berlin  
Thilo Wittenbecher, Berlin  
Karen Witthuhn, Hamburg  
Kay Wuschek, Berlin  
Sarah Youssef, Köln  
Andrea Zagorski, Berlin  
Jürgen Zielinski, Leipzig  
Lydia Ziemke, Berlin

#### Neumitglieder seit GB 2016

Karin Becker, Holger Bergmann, Torsten Blume, Tilman Gersch, Katja Lebelt, Nic Leonhardt, Ihsan Othmann, Ute Scharfenberg, Joachim Schloemer, Ulrike Syha, Hanns von Mühlenfels, Sarah Youssef, Drama Panorama – Forum für Theater und Übersetzung e.V., EURODRAM

#### Austritte zum 31.12.2017

Marcus Schäfer  
Deutscher Komponistenverband

#### Verstorben sind

Tankred Dorst (01.06.2017)  
rosalie (12. 06. 2017)  
Wilfried Minks (13.02.2018)  
Manfred Linke (08.04.2018)

## KORPORATIVE MITGLIEDER

Arbeitskreis Kirche und Theater, Hannover  
www.bag-online.de

ASSITEJ Zentrum Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt/ Main  
www.kjtz.de

aufBruch - KUNST GEFÄNGNIS STADT, Berlin  
www.gefaengnistheater.de

Bayerische Versorgungskammer, München  
www.bayerische-versorgungskammer.de

Bund der Szenografen, Berlin  
www.szenografen-bund.de

Bund deutscher Amateurtheater, Berlin  
www.bdat.info

Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V., Berlin  
www.freie-theater.de

Choreographisches Zentrum NRW  
PACT-Zollverein, Essen  
www.pact-zollverein.de

Deutscher Bühnenverein  
Bundesverband deutscher Theater, Köln  
www.buehnenverein.de

Deutsche Theatertechnische Gesellschaft, Bonn  
www.dthg.de

Deutsches Theatermuseum München  
www.deutschestheatermuseum.de

Drama Panorama | Forum für Theater und Übersetzung e.V., Berlin  
www.drama-panorama.com

Dramaturgische Gesellschaft, Berlin  
www.dramaturgische-gesellschaft.de

ehrlische arbeit - freies Kulturbüro, Berlin  
www.ehrlichearbeit.de

EURODRAM, Hamburg  
eurodram.wordpress.com/

euro-scene Leipzig, Leipzig  
www.euro-scene.de

Gesellschaft für Tanzforschung, Berlin  
www.gtf-tanzforschung.de

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V., Berlin  
www.theatergeschichte.org

Goethe-Institut, München  
www.goethe.de

Haus der Kulturen der Welt, Berlin  
www.hkw.de

HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste, Dresden  
www.hellerau.org

Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart  
www.ifa.de

Joint Adventures, München  
www.jointadventures.net

kampnagel, Hamburg  
www.kampnagel.de

Netzwerk zum kulturellen Wiederaufbau im Irak e.V., Berlin  
www.kulturaustausch.net

NRW KULTURsekretariat, Wuppertal  
www.nrw-kultur.de

Sabisa Performing Change e.V., Bremen  
www.sabisa.de

TAK - Theater Aufbau Kreuzberg e.V., Berlin  
www.theater-aufbau-kreuzberg.de

Theater Titanick, Münster  
www.titanick.de

World Theatre Training Institute AKTZENT/ITI, Berlin  
www.theatreulture.org

# ITI - DAS WELTWEITE NETZWERK

## STRUKTUR

*Executive Council, International Committees, Project Groups and Projects, General Secretariat*

*Das Executive Council (EC) ist das höchste Organ des ITI. Es arbeitet zwischen den Weltkongressen an der Realisierung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung (Weltkongress). Das EC umfasst bis zu 20 Mitglieder. Bei dringendem Handlungsbedarf agiert das Executive Board (EB) als kleineres, schneller einzuberufendes Organ.*

## EXECUTIVE COUNCIL

(seit 35. ITI Weltkongress)

### Präsident:

Mohammed Saif Al-Afkham (VAE Fujairah)

### Vizepräsidenten:

Derek Goldman (USA), auch regionaler Vertreter der amerikanischen Zentren

Fabio Tolledi (Italien), auch Vertreter der europäischen Zentren

JI Guoping (China), auch Vertreter der Zentren im asiatischen und pazifischen Raum

Hamadou Mandé (Burkina Faso), auch Vertreter der afrikanischen Zentren

Alfira Arslanova (Russland),

Schatzmeisterin

Ali Mahdi Nouri (Sudan), Sekretär

### Mitglieder:

Tatjana Azman (Slowenien)

Daniel Bausch (Schweiz)

LE QUY Duong (Vietnam)

Antonia Mercedes Fernandez Vergara (Kuba)

Alberto Garcia Castano (Spanien)

Joachim Lux (Deutschland)

Vidyanidhee Sudheer Vanarase (Indien)

### Ehrenmitglieder:

Christina Babou-Pagourelis (Griechenland)

Emilya Cachapero (USA)

DONG Wei (China)

Ann Mari Engel (Schweden)

Georgette Gebara (Libanon)

Cecile Guidote Alvarez (Philippinen)

Christoph Haering (Schweiz)

Nicole Leclercq (Belgien)

György Lengyel (Ungarn)

Manfred Linke (Deutschland)

Henrik Neubauer (Slowenien)

Yoko Odagiri (Japan)

Raija-Sinikka Rantala (Finnland)

Nikos Shiafkalis (Zypern)

Riitta Seppälä (Finnland)

José Sole (Mexiko)

Marcio Souza (Brasilien)

Abhi Subhedi (Nepal)

Jennifer Walpole (Australien & Frankreich)

### Ehrenpräsident\*innen:

Manfred Beilharz (Deutschland)

Martha Coigney (USA)

KIM Jeong-ok (Republik Korea)

Ramendu Majumdar (Bangladesh)

André-Louis Perinetti (Frankreich)

## GENERALSEKRETARIAT (2017)

Tobias Biancone (Generalsekretär)

Assistent\*innen:

CHEN Simin

CHEN Zhongwen

Malory Domecyn

TANG Yiming

Tom Johnson

## KONTAKT

International Theatre Institute ITI

UNESCO Office

1 Rue Miollis

75732 Paris Cedex 15, France

Fax: +86 21 6236 3053

International Theatre Institute ITI

ITI Headquarters

1332 Xinzha Road, Jing'an,

Shanghai, China 200040

Tel: +86 21 6236 7033

Fax: +86 21 6236 3053

info@iti-worldwide.org



# INTERNATIONALE KOMITEES, PROJEKTGRUPPEN UND PROJEKTE DES WELTVERBANDES

## VERTRETUNG DES ITI BEI DER UNESCO

Intergovernmental Committee Meetings on Cultural Diversity

Vertreterin des Weltverbandes:

Dr. Cornelia Dümcke

## ACTION COMMITTEE FOR ARTISTS RIGHTS (ACAR)

[www.artistsrights.iti-germany.de](http://www.artistsrights.iti-germany.de)

[www.iti-worldwide.org/artistsrights.html](http://www.iti-worldwide.org/artistsrights.html)

Vertreter des ITI Deutschland:

Dr. Thomas Irmer (Koordinator)

## NETWORK FOR HERITAGE, INDIGENOUS CULTURES AND MIGRATION (N-HIM)

[www.iti-worldwide.org/heritagenetwork.html](http://www.iti-worldwide.org/heritagenetwork.html)

Vertreter des ITI Deutschland:

Matthias Gehrt

## MUSIC THEATRE NOW NETWORK (MTNN)

[www.musictheatrenow2015.iti-germany.de](http://www.musictheatrenow2015.iti-germany.de)

[www.iti-worldwide.org/musictheatre.html](http://www.iti-worldwide.org/musictheatre.html)

Vertreter des ITI Deutschland:

Axel Tangerding / Christian Grammel

## THEATRE IN CONFLICT ZONES NETWORK (TCZN)

[www.iti-worldwide.org/conflictzones.html](http://www.iti-worldwide.org/conflictzones.html)

## SOCIAL CHANGE NETWORK (SCN)

[www.iti-worldwide.org/socialchange.html](http://www.iti-worldwide.org/socialchange.html)

## INTERNATIONAL DANCE COMMITTEE (IDC)

[www.iti-worldwide.org/dancecommittee.html](http://www.iti-worldwide.org/dancecommittee.html)

html

## INTERNATIONAL FESTIVAL FORUM (IFF)

[www.iti-worldwide.org/festivalforum.html](http://www.iti-worldwide.org/festivalforum.html)

## INTERNATIONAL MONODRAMA FORUM (IMF)

[www.iti-worldwide.org/monodramaforum.html](http://www.iti-worldwide.org/monodramaforum.html)

html

## INTERNATIONAL PLAYWRIGHTS FORUM

[www.iti-worldwide.org/playwrightsforum.html](http://www.iti-worldwide.org/playwrightsforum.html)

html

## NETWORK OF EMERGING ARTS PROFESSIONALS (NEAP)

[www.iti-worldwide.org/emergingartsprofessionals.html](http://www.iti-worldwide.org/emergingartsprofessionals.html)

## INTERNATIONAL STAGE DIRECTORS NETWORK (SDN)

[www.iti-worldwide.org/stagedirectors.html](http://www.iti-worldwide.org/stagedirectors.html)

## TRADITIONAL PERFORMING ARTS FORUM (TPAF)

[www.iti-worldwide.org/stagedirectors.html](http://www.iti-worldwide.org/stagedirectors.html)

## FORUM FOR THEATRE TRAINING AND EDUCATION (FTTE)

[www.iti-worldwide.org/theatretraining.html](http://www.iti-worldwide.org/theatretraining.html)

## ITI PUBLICATIONS COMMITTEE

[www.iti-worldwide.org/publicationscommittee.html](http://www.iti-worldwide.org/publicationscommittee.html)

html

## ITI/UNESCO NETWORK FOR HIGHER EDUCATION IN THE PERFORMING ARTS

[www.iti-worldwide.org/highereducation.html](http://www.iti-worldwide.org/highereducation.html)

html

## WORLD THEATRE TRAINING INSTITUTE AKT-ZENTRUM /ITI

[www.iti-worldwide.org/aktzent.html](http://www.iti-worldwide.org/aktzent.html)

## CONFERENCES „HOW TO BRING THEATRE TO PEOPLE“

[www.iti-worldwide.org/theatretopeople.html](http://www.iti-worldwide.org/theatretopeople.html)

html

## ITI/UNESCO WORLD PERFORMING ARTS CAPITAL

[www.iti-worldwide.org/unescoprojects.html](http://www.iti-worldwide.org/unescoprojects.html)

## STRUKTUR

*Die Mitglieder der ITI-Zentren weltweit organisieren ihre Zusammenarbeit in den internationalen Fachkomitees (International Committees) sowie den weniger formellen Foren, Netzwerken und Arbeitsgruppen.*

*Die Zielsetzungen und wesentlichen Aktivitäten sowie die Mitglieder der einzelnen Komitees sind auf der Website des ITI worldwide einsehbar: [www.iti-worldwide.org](http://www.iti-worldwide.org)*

*Das Deutsche Zentrum des ITI legt seinen Schwerpunkt auf die Mitarbeit in den eher kulturpolitisch ausgerichteten Komitees.*

*Weiterhin wird das internationale Projekt Music Theatre Now unterstützt.*

# 35. WELTKONGRESS DES ITI IN SEGOVIA

Wegen der politischen Verwerfungen in Brasilien um ein Jahr verschoben, fand der 35. Weltkongress vom 17.-22. Juli in Segovia, einer historischen Metropole nördlich von Madrid statt. Das vor kurzem reorganisierte und nunmehr an der dortigen Rey Juan Carlos Universität beheimatete spanische ITI-Zentrum hatte neben dem Kongress zusammen mit dem ITI/ UNESCO Network for Higher Education in the Performing Arts ein internationales Studententheaterreffen sowie ein umfangreiches Tanzsymposium organisiert. Unter dem Motto „Act! Performing Arts Transforming the World“ gehörte der 35.

Kongress nicht nur zu den bestbesuchtesten ITI-Weltkongressen, sondern zeichnete sich durch einen sehr hohen Anteil jüngerer und studentischer Teilnehmer\*innen aus, die einen kräftigen Impuls für einen Generationswechsel im ITI verkörperten. Die Delegation des deutschen Zentrums umfasste zehn Mitglieder: Manfred Beilharz (Ehrenpräsident), Thomas Engel (Geschäftsführer und Koordinator Artists Rights Committee), Joachim Lux (Präsident und EC-Mitglied), Cornelia Dümcke (UNESCO Intergovernmental Committee for the Diversity of Cultural Expressions), Matthias Gehrt (Network for Heritage, Indigenous Cultures & Migrati-

on), Thomas Irmer (Artists Rights Committee), Marijana Verhoef (Young Practitioners) sowie als Beobachterinnen Barbara Kastner und Bettina Sluzalek. Die Delegierten der in Segovia anwesenden 56 Länder wählten einen neuen Exekutivrat, dem Joachim Lux, Präsident des deutschen ITI-Zentrums, erneut angehört. Der neue Exekutivrat bestätigte Mohamed Al Afkham (Emirat Fujairah) für eine zweite Amtszeit als Präsident des Weltverbandes. Vizepräsidenten wurden Ji Guoping (China), Derek Goldman (USA), Hamadou Mandé (Burkina Faso) und Fabio Tolledi (Italien).

## BERICHTE DER KOMITEES UND DES PROJEKTS MUSIC THEATRE NOW

### ACTION COMMITTEE FOR ARTISTS RIGHTS (ACAR)

Thomas Irmer nahm am Weltkongress 2017 des ITI in Segovia teil und übernahm dort die Vertretung des Netzwerks von seinem Vorgänger, Geschäftsführer Thomas Engel.

Die Diskussion von Artists Rights in Bezug auf Zensur und Verfolgung ist ein Thema, das neue Perspektiven auf Standards und Definitionen für die heutige Zeit braucht. Alle Zusammenkünfte, ob in Form von Konferenzen oder kleineren Arbeitskreisen, beschäftigen sich mit den Schwierigkeiten, wie man entsprechende Fälle definiert und zusammenträgt, um ein umfassenderes Bild zu schaffen und überhaupt eine Arbeitsgrundlage für die Verhältnisse in politisch und sozial ganz verschiedenen Ländern und Kulturen herzustellen. Das ITI wird dazu weiter Grundlagenforschung treiben müssen, auch in Zusammenarbeit mit verwandten Institutionen, und dabei gravierende Einzelfälle sofort weiterhin unterstützen.

Am 06. und 07. Dezember 2017 nahm Thomas Irmer an einem Workshop zum Thema der Artists Rights im Rahmen von Safe Haven in Malmö teil. Dort wurde im Wesentlichen das Problem erörtert, dass ein Monitoring einzelner Länder ohne gründliche Kenntnis der Verhältnisse ebenso wenig möglich ist wie eine länderübergreifende Besichtigung von Kunstsparten, deren progressiver Teil ohnehin in andere Aktivitäten verschmilzt und mit herkömmlichen Kategorien in diesem Zusammenhang nicht beurteilt werden kann. Diese Diskussion setzte sich fort auf der Jahrestagung der Dramaturgischen Gesellschaft am 26. Januar 2018 in Greifswald, mit der vom ITI organisierten Podiumsdiskussion zu Aspekten von Artists Rights.

Bericht: Thomas Irmer

### NETWORK OF HERITAGE, INDIGENOUS CULTURES AND MIGRATION (N-HIM)

Seit dem letzten Zusammentreffen des Komitees Network of Heritage, Indigenous Cultures and Migration (N-HIM) beim Weltkongress in Segovia sind zwei Projekte besonders virulent geworden:

Eine Uraufführung am Theater Krefeld-Mönchengladbach in Zusammenarbeit mit der Autorin und Regisseurin Anina Jendreyko, N-HIM-Komiteemitglied und Vizepräsidentin des Schweizer ITI. Unter dem Titel „Jin Jiyan – Der Aufbruch“ wird Anina Jendreyko eine Inszenierung über die Geschichte und gegenwärtige Situation der jesischen Minderheit im Nordirak erarbeiten, dies vor allem mit Blick auf jesisische Frauen. Vor allem diese waren in jüngster Vergangenheit extremer Verfolgung durch den IS ausgesetzt. Am Projekt beteiligt sein werden Schauspielern\*innen des Ensembles Krefeld-Mönchengladbach sowie jesische und kurdische Künstler\*innen, Kooperationspartner sind das Goethe-Institut Erbil, die Volksbüh-

ne Basel sowie das Schlosstheater Celle. Die Premiere ist für April 2019 geplant. So es die Sicherheitslage zulässt, wird Anina Jendreyko im Januar 2019 mit den Beteiligten eine Recherchereise in den Shengal, das Siedlungsgebiet der Jesiden im Nordirak, unternehmen. Diese Arbeit wird begleitet von Schauspielregisseur Matthias Gehrt.

Zusammen mit dem ITI-Zentrum Israel bereitet Matthias Gehrt des weiteren eine eigene Inszenierung von Schillers „Die Räuber“ am Tmuna-Theatre in Tel Aviv vor. „Die Räuber“ wurde bis dato nie professionell in hebräischer Sprache aufgeführt. Spielen wird das Ensemble des Tmuna-Theatre und die Rolle des Karl wird die politische Aktivistin Einat Weizman übernehmen, deren Projekt „Shame“ auf dem Weltkongress in Segovia zu sehen war. Dramaturgisch begleitet wird das Projekt von Gad Kaynar, dem Präsidenten des israelischen ITI, der auch die Rolle des Graf von Moor spielen wird. Partner ist das Goethe-Institut Tel Aviv. Die Premiere ist für März 2019 geplant.

Weiterhin arbeiten Anina Jendreyko und Matthias Gehrt an der Ausgabe eines Welt-Künstler-Passes, der bestenfalls beim nächsten Weltkongress Realität werden soll.

Bericht: Matthias Gehrt

## VERTRETUNG IN UNESCO-GREMIEN

Mehr als je zuvor stellt der Erhalt von kultureller Vielfalt eine Herausforderung dar. Die Frage, ob kulturelle Vielfalt in Zeiten von wachsendem gesellschaftlichem Unbehagen, deutlicher Verschärfung der Ungleichheit zwischen arm und reich sowie fehlender Vorstellung von Zukunft gestärkt oder bedroht ist, wird heute von den Akteur\*innen aus den globalen Weltregionen unterschiedlich beantwortet.

Die Umsetzung der 2005er UNESCO Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen weist in Staaten mit einer demokratischen politischen Kultur sowie der Existenz zivilgesellschaftlicher Kräfte andere Erfahrungen auf

als in eher autoritär strukturierten Gesellschaften mit schwacher Zivilgesellschaft. Trotz zahlreicher Fortschritte bestehen weiterhin erhebliche Defizite bei der Umsetzung der Konvention, insbesondere bei der Sicherung von Künstlermobilität, von künstlerischer Freiheit und Geschlechtergerechtigkeit oder dem Zugang zu Handelsmärkten.

Aktuell werden die Rahmenbedingungen für die Umsetzung der 2005er UNESCO Konvention aus unterschiedlicher Perspektive und von unterschiedlichen Akteur\*innen erneut diskutiert. Es existiert offensichtlich ein großes Bedürfnis nach einer Neubetrachtung der Konzeption kultureller Vielfalt. In diesem Zusammenhang und mit dem Mandat für ITI wurden 2017 folgende Aktivitäten durch Cornelia Dümcke verfolgt und umgesetzt: Die Konzeption und Moderation eines Workshops zu Kultureller Vielfalt im Rahmen des ITI Weltkongresses in Segovia, Spanien, 17. bis 22. Juli 2017 sowie die Mitherausgabe des ersten CSO-Reports zur Umsetzung der 2005er UNESCO Diversity Convention [https://en.unesco.org/creativity/sites/creativity/files/sessions/11igc\\_6\\_civil\\_society\\_reports\\_en.pdf](https://en.unesco.org/creativity/sites/creativity/files/sessions/11igc_6_civil_society_reports_en.pdf).

Folgende Publikationen (auf Deutsch und/oder Englisch) wurden veröffentlicht:

Cornelia Dümcke (2017): Cultural Diversity - Strengthened or Endangered? A look at the UNESCO Convention on the Protection and Promotion of the Diversity of Cultural Expressions (2005) from the perspectives of the performing arts. Theatre Yearbook 2017 of ITI, International Theatre Institute Germany. [https://issuu.com/itigermany/docs/iti\\_jahrbuch\\_2017\\_issuu\\_i](https://issuu.com/itigermany/docs/iti_jahrbuch_2017_issuu_i)

Cornelia Dümcke (2017): Artikel in KUPOGE Mitteilungen 2017, „UNESCO – Kulturelle Vielfalt: gestärkt oder bedroht? Zusammenhang mit der Umsetzung der UNESCO Konvention zur kulturellen Vielfalt von 2005“

Cornelia Dümcke (2018): Artikel in KUPOGE Mitteilungen 2018, „KULTURPOLITIK NEU I GESTALTEN - Kreativität fördern, Entwicklung voranbringen“. Zum 2. Globalen UNESCO-Weltbericht 2018“

Bericht: Cornelia Dümcke

## MUSIC THEATRE NOW NETWORK (MTNN)

Nachdem 2015 die dritte Auflage des weltweiten Wettbewerbs als Kernaktivität des Netzwerks erfolgreich durchgeführt worden war und 2016 gemeinsam mit dem Festival Operadagen Rotterdam das dreitägige Meeting Gewinner\*innen, Produzent\*innen und weiteres Fachpublikum zusammengeführt hatte, lag 2017 der Schwerpunkt auf strategischer Planung. Dazu hielt das achtköpfige Board ein Arbeitstreffen während der Operadagen im Mai 2017 ab und führte regelmäßige Telefonkonferenzen durch. Mit dem Ziel, die internationale Ausrichtung des Wettbewerbs zu betonen, wurde anvisiert das Meeting auch außerhalb Europas als zusätzliche Veranstaltung zu etablieren und den Anteil nicht westlicher Produktionen unter den Einreichungen im Wettbewerb weiter zu erhöhen. Für die Idee dieses zweiten Meetings konnte während des Weltkongresses in Segovia das Generalsekretariat des ITI als Partner gewonnen werden.

Das ITI Worldwide stellte 2017 finanzielle Mittel in Höhe von ca. 15.000 € zur Verfügung, die eine Reise von einzelnen Board-Mitgliedern nach Shanghai ermöglichten, um dort mit potenziellen Partnern vor Ort die Möglichkeiten des Meetings und von Gastspieleinladungen auszuloten. Projektkoordinator Christian Grammel stellte zudem auf der Vorstandssitzung des ITI-Zentrum Deutschland im Dezember die aktuellen Planungen für 2018 und 2019 vor. Diese sehen die erneute Ausrichtung des Wettbewerbs, die weitere Aufarbeitung des Archivmaterials und die Planung einer Workshop-Reihe gemeinsam mit dem Shanghai Conservatory of Music vor.

Bericht: Christian Grammel

# DANK AN UNSERE FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER

Die Arbeit des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI) wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Referat K22, Darstellende Kunst und Musik, sowie durch die Kulturstiftung der Länder (KSL) aus Mitteln der Ländergemeinschaft und des Landes Berlin.

Die Arbeit im Gemeinsamen Europasekretariat der deutschen Kultur-NGOs bei Culture Action Europe wird gefördert durch BKM, Referat K34, Internationale Zusammenarbeit im Kulturbereich / Europabeauftragte. Das Online-Handbuch „touring-artists.info“ wird gefördert durch BKM, Referat K33, Kultur- und Kreativwirtschaft.

Das Projekt PASSAGE 23°E wurde realisiert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Das Balzan-Preis Projekt wurde ermöglicht durch Prof. em. Dr. Manfred Brauneck und die Internationale Balzan-Stiftung.

Das Förderprogramm SZENENWECHSEL wird realisiert in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung.

Das Digitalisierungsprojekt Tanzfabrik Berlin wurde realisiert durch eine Förderung des Forschungs- und Kompetenzzentrums Digitalisierung Berlin (digis).

Für die Zusammenarbeit in einzelnen Projekten des ITI und des Mime Centrum Berlin danken wir unseren Kooperationspartnern Akademie der Künste Berlin, Auswärtiges Amt, Berliner Festspiele - Team des Theatertreffens, Bundesverband Freie Darstellende Künste, Deutscher Bühnenverein, Deutsch-französisches Jugendwerk, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Dramaturgische Gesellschaft, Festival Divadlo Plzen, Freie Universität Berlin - Institut für Theaterwissenschaft, Goethe-Institut München, Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, Institut für Auslandsbeziehungen, Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, Internationales Forschungskolleg „Verflechtungen der Theaterkulturen“ der Freien Universität Berlin, Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK), ITI Zentrum Mazedonien, JAMU Brno, Gorki Theater, Mülheimer Theatertage NRW „Stücke“, Nationales Performance Netz, On the Move, Performing Arts Programme Berlin, Smart Deutschland - Netzwerk für Kreative, Tanzfabrik Berlin, Theater der Zeit.

Wir danken dem Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) für die gute Zusammenarbeit beim Bundesfreiwilligendienst.

Unser besonderer Dank gilt auch den Theatern in Berlin und der Bundesrepublik für die Gastfreundschaft, mit der sie auch in diesem Jahr wieder die Teilnehmer\*innen unseres Hospitationsprogramms aufgenommen und betreut haben, und für die Großzügigkeit, mit der sie den zahlreichen Gästen, Projektteilnehmer\*innen, Mitgliedern und Besucher\*innen des ITI aus dem In- und Ausland den Besuch ihrer Aufführungen ermöglichten.

Danken möchten wir auch den Dolmetscher\*innen und Übersetzer\*innen, die uns in unseren Projekten begleiten.

Und schließlich geht der Dank der Geschäftsstelle an die Mitarbeiter\*innen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, an die freien Mitarbeiter\*innen – im Rahmen der ITI Projekte und der praktischen Theaterarbeit im STUDIO2 – sowie an unsere Praktikant\*innen.



# EINNAHMEN UND AUSGABEN - HAUSHALT

	SOLL / Geplant (€)	IST (€)	Ergebnis (€)
<b>EINNAHMEN</b>			
Zuwendung KSL / BKM	395.800,00	395.800,00	0,00
Mitgliedsbeiträge	15.000,00	16.116,90	1.116,90
Sonst. Einnahmen	0,00	0,00	0,00
Zinsen & Erträge	0,00	0,00	0,00
<b>Summen</b>	<b>410.800,00</b>	<b>411.916,90</b>	<b>1.116,90</b>
<b>AUSGABEN</b>			
<b>Personalkosten</b>			
Vergütung	290.000,00	291.434,41	-1.434,41
Aufw. fr. Mitarbeiter	36.500,00	37.872,52	-1.372,52
<b>Zwischensumme</b>	<b>326.500,00</b>	<b>329.306,93</b>	<b>-2.806,93</b>
<b>Sachkosten</b>			
Geschäftsbedarf	2.000,00	3.883,54	-1.883,54
Fahrtkosten	100,00	0,00	100,00
Bücher und Zeitschriften	1.400,00	1.252,20	147,80
Postgebühren	3.750,00	3.538,03	211,97
Rundfunk/ Fernsehgebühren	280,00	323,71	-43,71
Geräte und Ausstattung	3.000,00	2.571,72	428,28
Geräte, usw. EDV	2.000,00	3.111,11	-1.111,11
Mieten	46.500,00	44.138,67	2.361,33
Fortbildung	0,00	0,00	0,00
Kosten Präsidiumssitzungen	2.500,00	4.900,38	-2.400,38
Kosten Arbeitstagung	8.000,00	4.375,90	3.624,10
Dienstreisen	800,00	390,35	409,65
Repräsentation	1.200,00	1.122,59	77,41
Publikationen/ÖA	1.100,00	1.239,09	-139,09
Dienstleistungen Geldinstitute	320,00	297,27	22,73
Verschiedene Ausgaben	2.500,00	2.601,34	-101,34
Rückzahlung Restmittel	0,00	0,00	0,00
Mitgliedsbeitrag/ITI worldwide	8.850,00	8.864,82	-14,82
<b>Zwischensumme</b>	<b>84.300,00</b>	<b>82.610,72</b>	<b>1.689,28</b>
<b>SUMMEN HAUSHALT</b>			
Personalausgaben	326.500,00	329.306,93	-2.806,93
Sachkosten	84.300,00	82.610,72	1.689,28
<b>Ausgaben GESAMT</b>	<b>410.800,00</b>	<b>411.917,65</b>	<b>-1.117,65</b>
<b>Einnahmen GESAMT</b>	<b>410.800,00</b>	<b>411.916,90</b>	<b>1.116,90</b>
<b>ERGEBNIS</b>			
Einnahmen/Ausgaben	0,00	-0,75	-0,75

# EINNAHMEN UND AUSGABEN - PROJEKTE

Projekttitel	SOLL / Geplant (€)	IST / Ausgaben (€)	Bestand (€)
<b>Gefördert durch BKM, Ref. Darstell. Künste</b>			
Übersetzerwerkstatt Mülheim	17.250,00	17.301,09	-51,09
Weltkongress	4.700,00	4.698,07	1,93
Projektreisen und Arbeitsbegegnungen	18.300,00	18.436,83	-136,83
ITI Informationsdienste (print+web)	26.400,00	26.647,94	-247,94
Archivprojekte / Mediathek	30.350,00	30.105,26	244,74
Theaterpreis des Bundes	1.000.000,00	999.715,12	284,88
<b>Gefördert durch BKM, Ref. Internationale Beziehungen</b>			
Gem. Europasekretariat / Europ. Netzwerke	15.000,00	14.084,16	915,84
<b>Gefördert durch BKM, Ref. Kultur- und Kreativwirtschaft</b>			
touring artists - Redaktion	76.970,00	76.844,44	125,56
<b>Gefördert aus den Mitteln von Theater der Welt</b>			
Access Points (ITI-Projekt bei TdW)	77.674,00	79.057,90	-1.383,90
<b>Gefördert durch Bundesministerium für Bildung und Forschung</b>			
PASSAGE 23°E	32.871,58	32.109,90	761,68
<b>Gefördert durch Balzan Stiftung</b>			
Balzan-Preis	30.966,61	12.913,12	18.053,49
<b>Gefördert durch Robert Bosch Stiftung</b>			
Szenenwechsel	341.764,26	239.623,86	102.140,40
<b>Gefördert durch das Land Berlin / digis</b>			
Digitalisierungsprojekt Tanzfabrik Berlin	31.795,00	31.823,97	-28,97
<b>Gefördert durch die Europäische Union</b>			
EFFE - Europäische Festivals	7.785,18	2.031,80	5.753,38
<b>Weitere eingeworbene Mittel / Kooperationen</b>			
Tanzfonds Erbe „Transforming Acts“	2.329,05	25,00	2.304,05
Vorstudie Archive des Freien Theaters	2.036,44	246,25	1.790,19
Mime Centrum - ständiges Projekt	38.992,00	26.849,37	12.142,63
Mime Centrum / STUDIO2	33.859,59	24.987,57	8.872,02
Zuschuss Bundesagentur für Arbeit	34.226,83	2.304,80	31.922,03
<b>Restmittel</b>			
Plattform 2	24.012,36	11.627,96	12.384,40
sonstige Projekte	20.590,00	213,00	20.376,10
<b>Summen</b>	<b>1.867.872,90</b>	<b>1.651.648,31</b>	<b>216.224,59</b>

## BILANZSUMMEN

AKTIVA	AUSWERTUNG (€)	PASSIVA	AUSWERTUNG (€)
Kasse	117,79	Verbindlichkeiten	22.070,20
Nebenkasse STUDIO2	107,50	Projekte	216.224,59
GLS Bank ITI	88.165,97	ITI Haushalt	-0,75
GLS Bank Balzan	27.142,38		
GLS Bank Szenenwechsel	122.606,74		
Pay Pal	50,46		
Forderungen	103,20		
<b>Summe Aktiva</b>	<b>238.294,04</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>238.294,04</b>

## Impressum

Geschäftsbericht des Zentrums Bundesrepublik Deutschland des  
Internationalen Theaterinstituts e.V.

Präsident: Joachim Lux

Direktor: Dr. Thomas Engel

Erstellt durch die Geschäftsstelle.

Schlussredaktion: Michael Freundt, Annette Doffin, Finja Feddes

Redaktionsschluss: 25. Mai 2018

Internationales Theaterinstitut - Zentrum Deutschland

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 611 07 65 0

Fax +49 (0)30 / 611 07 65 22

info@iti-germany.de

www.iti-germany.de

Layout: Jan Grygoriew

Satz: Martin Eisenbeiß, Finja Feddes, Michael Freundt

Druck: Tastomat GmbH



Internationales Theaterinstitut  
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

Vorgelegt der Mitgliederversammlung vom 17. Juni 2018

Gefördert durch die Beauftragte der  
Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)  
und durch die Kulturstiftung der Länder aus  
Mitteln der Ländergemeinschaft und des Sitzlandes Berlin



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

K U L T U R  
S T I F T U N G • D E R  
L Ä N D E R